

Systemhandbuch
VE6006 - V6.77
Version 1.3
Stand: 07.04.2016

Errichter Version

Erstellt von Maik Othlinghaus, Winkel GmbH

Alle Angaben zum Handbuch wurden sorgfältig erarbeitet,
erfolgen jedoch ohne Gewähr.
Technische Änderungen vorbehalten. Inhaltliche Änderungen vorbehalten.
Vertriebsrechte dieser Version liegen ausschließlich
bei: Winkel GmbH, Buckesfelder Str. 110, D-58509 Lüdenscheid
Geschäftsführer Herr Andreas Vogel, Herr Peter Vogelpoel

© 1980–2016 Winkel GmbH, Lüdenscheid

Version 1.3
Stand 04/2016

Das vorliegende Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Handbuchs oder Programms darf in
irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren)
ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden.

Wir weisen darauf hin, dass die im Buch verwendeten Bezeichnungen
und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen Warenzeichen-,
marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Historie.....	6
2.	Allgemein	7
3.	Sicherheitshinweise	7
3.1.	Allgemeine Hinweise.....	7
3.2.	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
3.3.	Allgemeine Sicherheitsregeln.....	7
3.4.	Normen	8
4.	Allgemein zum Systemhandbuch.....	9
5.	Technische Daten	9
5.1.	Zugangsarten zum Konfigurieren	9
5.2.	Hyper Terminal	10
5.3.	Puttytel.....	12
6.	Erklärung der Anschlüsse.....	13
6.1.	Codierschalter.....	13
6.2.	Anschlüsse.....	14
6.3.	S-Bus	15
6.4.	Spannungsversorgung	15
6.5.	4D/s.....	15
6.6.	4D/f	15
6.7.	C1	15
6.8.	C2	15
6.9.	C3	15
7.	Winkel Programmierstandards.....	16
7.1.	Allgemein	16
7.2.	Ruf Arten.....	16
7.3.	Rufstellen	16
7.4.	Zimmer Standards.....	16
7.5.	Funktionsräume	17
7.6.	Bezeichnung	17
7.7.	DESO.....	17
7.8.	Texte Technische Meldungen	17
8.	Musteraufbau Verwaltungseinheit.....	18
8.1.	Belegung Verwaltungseinheit.....	22
8.2.	Prinzipschaltbilder.....	23
9.	Konfiguration der Zentrale	26
9.1.	Allgemein	26

9.1.1.	Live Alpha Allgemein	26
9.1.2.	Kompatibilitätsmodus Allgemein	26
9.2.	Login	27
9.3.	Navigationsmöglichkeiten	27
9.4.	Menüebenen	28
10.	Hauptmenü (Ebene 1)	31
10.1.	Rufanzeige.....	31
10.2.	Zeit & Datum.....	31
10.3.	Dienstzeiten.....	32
10.4.	Schichtoptionen	33
10.5.	Service.....	34
10.6.	Systemstatus	34
10.6.1.	Soft-MCS Versionshistorie	35
10.6.2.	Hexadezimalziffern, binär und dezimal.....	36
10.7.	Zurücksetzen von Rufstellen / Rufe löschen.....	37
11.	Servicemenü (Ebene 2).....	38
11.1.	Definition der Rufstellen.....	38
11.2.	Betriebsmode.....	39
11.2.1.	0 Aus.....	39
11.2.2.	1 Rufstelle Standard.....	39
11.2.3.	2 Rufstelle Erweitert	39
11.2.4.	3 Erw. Rufst. To-Arzt.....	39
11.2.5.	4 Erw. Rufst. TTo-Arzt.....	39
11.2.6.	5 Rufstelle erw. &Vital	39
11.2.7.	6 Desorientiert.....	40
11.2.8.	7 Deso. 1 meldg	40
11.2.9.	8 BMA	40
11.2.10.	9 Fremdanlage.....	40
11.2.11.	10 Technikruf 0 – 19 technikruf 9.....	40
11.2.12.	20 Schichtschalter S1	40
11.2.13.	21 Funkfinger	40
11.2.14.	22 Falldetektor	40
11.2.15.	23 BMA Espa +Text.....	40
11.2.16.	24 Fremdanl. Autom. Abst.	40
11.2.17.	25 BMA Espa an FAT	40
11.2.18.	26 Akustik bei S15.....	40
11.2.19.	27 Std. Rufst. & Vital.....	41

11.2.20.	28 Aus.....	41
11.2.21.	29 Aus.....	41
11.2.22.	30 Technikruf erw. 0 – 39 Technikruf erw. 9.....	41
11.2.23.	40 Aus.....	41
11.3.	Systembezeichnung & Texte.....	44
11.3.1.	Gruppenbezeichnungen.....	44
11.3.2.	Schichtbezeichnungen.....	45
11.3.3.	Teambezeichnungen.....	45
11.3.4.	DECT – PSA Empfänger.....	46
11.3.5.	Live Alpha Dect – Funk.....	47
11.3.6.	Live Alpha LCD/LED 12 Zeichen.....	48
11.3.7.	Live Alpha LCD/LED 20 Zeichen.....	48
11.3.8.	Rufnummer Darstellung.....	49
11.3.9.	Fremdanlagenerfassung.....	50
11.4.	System Funktionen.....	51
11.4.1.	System Optionen.....	51
11.4.2.	Vitalruf.....	53
11.4.3.	Etagenlampen.....	55
11.4.4.	Ruforganisation.....	56
11.4.5.	Ruforganisation Optionen.....	58
11.4.6.	SMS – GSM.....	59
11.4.7.	BMA ESPA.....	59
11.5.	System Geräte.....	60
11.5.1.	Systembus 1.....	60
11.5.2.	Systembus 2.....	62
11.5.3.	Fernwirkmodem.....	62
11.5.4.	COM Einstellung.....	63
11.5.5.	PSA – Funkanlage.....	64
11.5.6.	Funkfinger / Falldetektor.....	67
11.5.7.	Wartung / Störung.....	67
11.5.8.	Speicherverwaltung.....	68
11.5.9.	Reset.....	69
11.6.	Testruf / Rufstelle suchen.....	70
11.7.	Dienstplaner.....	71
11.8.	Teamplaner.....	71
11.9.	Ende Zugang.....	73
12.	Zimmerbus (6000er).....	74

- 12.1. Allgemein 74
- 12.2. Beispielhafter Aufbau Zimmer Verkabelung 74
- 12.3. Technischer Aufbau Zimmerbus 75
- 13. Tipps & Tricks..... 76
 - 13.1. Rufnachsenden..... 76
 - 13.2. DECT 76
 - 13.2.1. Stilles Laden..... 76
 - 13.2.2. 4 Kanäle 76
 - 13.2.3. DECT Schnittstellenüberwachung..... 76
 - 13.3. BMA Überwachung..... 77
 - 13.4. Sortierung in der Rufanzeige 77
 - 13.5. Übergangsweise Deaktivieren von Rufstellen. 77
 - 13.6. ZD als DZA 77
- 14. Glossar 78
 - 14.1. Winkel Rufanlagen Bezeichnungen 78
 - 14.2. Allgemein 78

1. Historie

Datum	Version	Autoren	Bemerkung
	1.3	Maik Othlinghaus	Release

2. Allgemein

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Systemhandbuch VE6006 - V6.77 umfassende Informationen für Ruf-Leitsysteme des Typs 6000 der Winkel GmbH zur Verfügung zu stellen.

3. Sicherheitshinweise

3.1. Allgemeine Hinweise

Die Komponenten der Winkel GmbH wurden nach dem Stand der Technik produziert und erfüllen damit alle sicherheitsrelevanten Anforderungen. Dennoch können unter unsachgemäßer Handhabung, fehlerhafter Verwendung oder Missachtung von Sicherheitshinweisen Gefahren für Leib und Leben der Installateure oder Dritter und Beeinträchtigungen oder Schäden an den Produkten entstehen. Nur durch die richtige Montage, das Beachten von Installations- und Anschlussvorschriften können die Komponenten der Winkel GmbH ihre Funktion wahrnehmen und die hohen Sicherheitsansprüche der Winkel GmbH erfüllen:

- Schutz vor unzulässiger Durchströmung mit elektrischem Strom
- Schutz von Anlagen vor Entzündung durch elektrische Ströme
- Schutz von Leitungen, Anlagenteilen und Verbrauchern vor unzulässig hoher Erwärmung und Zerstörung durch Kurzschlussströme

Die Winkel GmbH unterstützt deshalb die gemeinsame Erklärung der öffentlichen Stellen aus Politik und Wirtschaft im Sinne der optimalen Sicherheit in elektrischen Anlagen.

3.2. Bestimmungsgemäße Verwendung

Alle Produkte der Winkel GmbH sind nur zum Einbau in das Ruf-Leitsystem bestimmt und auch nur in der in den Handbüchern beschriebenen Art und Weise. Eine andere oder darüber hinausgehende Verwendung ist nicht zulässig. Für hieraus resultierende Schäden haftet die Winkel GmbH nicht.

3.3. Allgemeine Sicherheitsregeln

Neben den allgemeinen Regeln der DIN VDE 0100/IEC 364-1 sind verschiedene Vorschriften einzuhalten. Grundlage für den Aufbau und die Funktion eines Ruf-Leitsystems ist die DIN VDE 0834. Hinzu kommen besondere Bedingungen in medizinisch genutzten Räumen (DIN VDE 0107) und allgemeine Regeln für die Fernmeldetechnik. Im Rahmen der Errichtung kann, je nach Installation oder Standort, die Beachtung weiterer Vorschriften erforderlich werden. Geeignete Überspannungsschutzkonzepte sind zu berücksichtigen.

Die in diesen Handbüchern aufgeführten Sicherheitshinweise, die bestehenden nationalen Vorschriften zur Unfallverhütung sowie eventuelle interne Arbeits-, Betriebs- und Sicherheitsvorschriften des Betreibers sind zu beachten.

3.4. Normen

Beachten Sie unbedingt folgende für Ruf-Leitsysteme relevanten Normen:

- DIN VDE 0834-1: Rufanlagen in Krankenhäuser, Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen Teil 1: Geräteanforderungen, Errichten und Betrieb
- DIN VDE 0834-2: Rufanlagen in Krankenhäuser, Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen Teil 2: Umweltbedingungen und Elektromagnetische Verträglichkeit
- DIN EN 60601-1: Medizinische elektrische Geräte Teil 1: Allgemeine Festlegungen für die Sicherheit einschließlich der wesentlichen Leistungsmerkmale
- DIN EN 60601-1-1: Medizinische elektrische Geräte Teil 1-1: Allgemeine Festlegungen für die Sicherheit von medizinischen elektrischen Systemen
- DIN EN 50081-1: Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) Fachgrundnorm Störaussendung
- DIN EN 50082-1: Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) Fachgrundnorm Störfestigkeit
- DIN VDE 0100: Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannung bis 1000V
- DIN VDE 0100-710: Errichten von Niederspannungsanlagen – Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Teil 710: Medizinisch genutzte Räume
- EN 60950-1: Einrichtungen der Informationstechnik – Sicherheit, Teil 1: Allgemeine Anforderungen

Beachten Sie zusätzlich alle weiteren nationalen Installationsrichtlinien. Darüber hinaus beachten Sie die Vorschriften des jeweiligen Bundeslandes, z.B. die Krankenhausbauverordnung.

4. Allgemein zum Systemhandbuch

Diese Anleitung beschreibt den Aufbau und Programmierung der Winkel GmbH Rufanlage VE 6006 in Software Version V6.77. Dies ist die letzte Software Version dieser Modellreihe. Bitte folgendes beachten: Einige Menüpunkte wurden nie realisiert, sind aber Bestandteil des Menüs. Es wird darauf hingewiesen wenn ein Menüpunkt keine Funktion hat.

5. Technische Daten

VE6006 V6.77



- Maße (HxBxT): 220 x 110 x 40 mm
- Gewicht: 500 gr.
- Spannung: 24 V =
- Strom: 100 mA
- Anschlussart: 3 x Mini Din PS2
- 2 x Western 4P
- 4 x Western 6P

Der 6000er Systembus ist ein abgewandelter RS485 Schnittstellen Standard für digitale leitungsgebundene, differentielle, serielle Datenübertragung. Aufgrund der symmetrischen Signalübertragung hat der Bus eine hohe Toleranz gegenüber elektromagnetischen Störungen.

5.1. Zugangsarten zum Konfigurieren

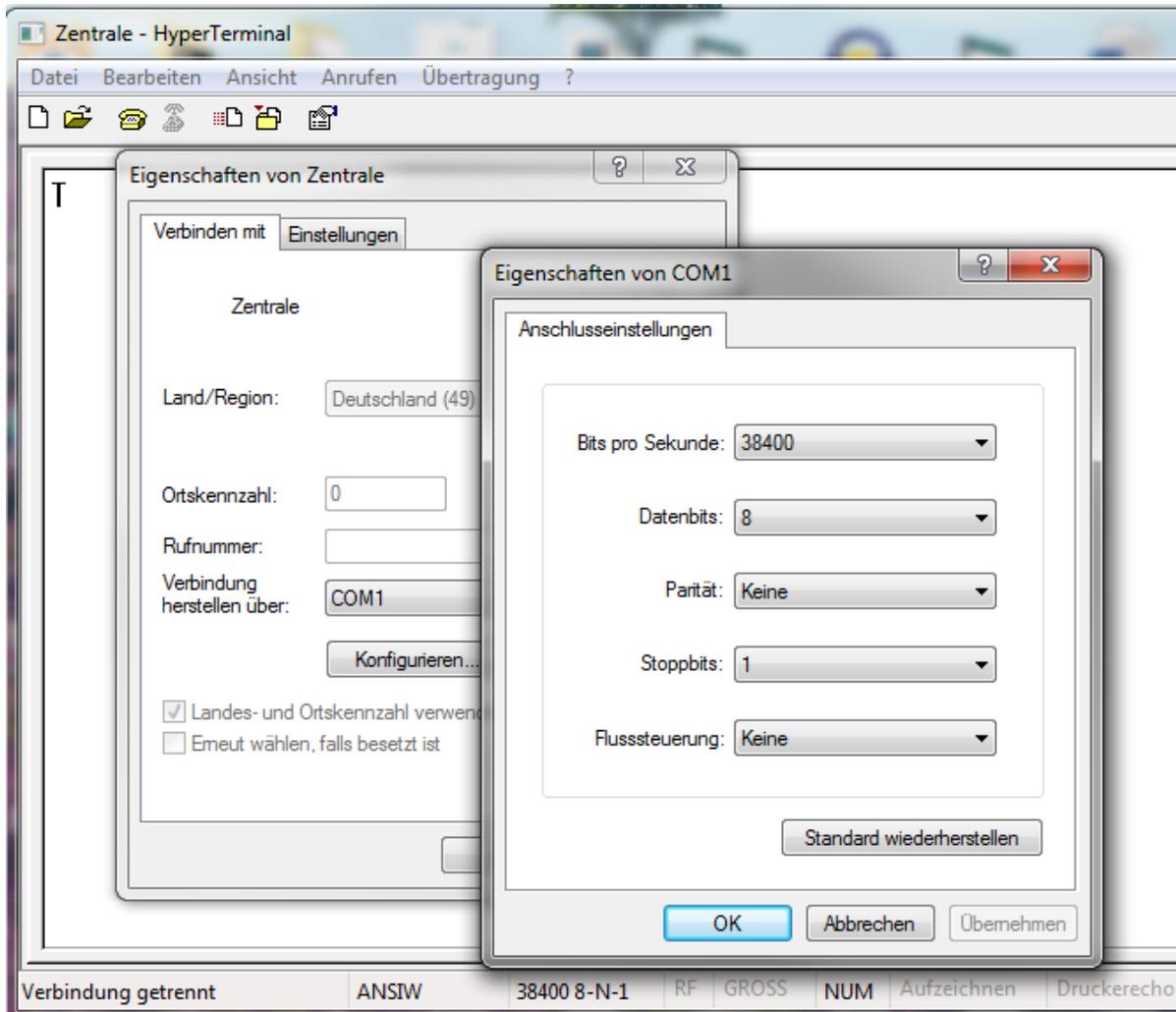
Die Rufanlage kann über verschiedene Arten konfiguriert werden. Wir empfehlen „Hyper Terminal“ oder „Puttytel“.

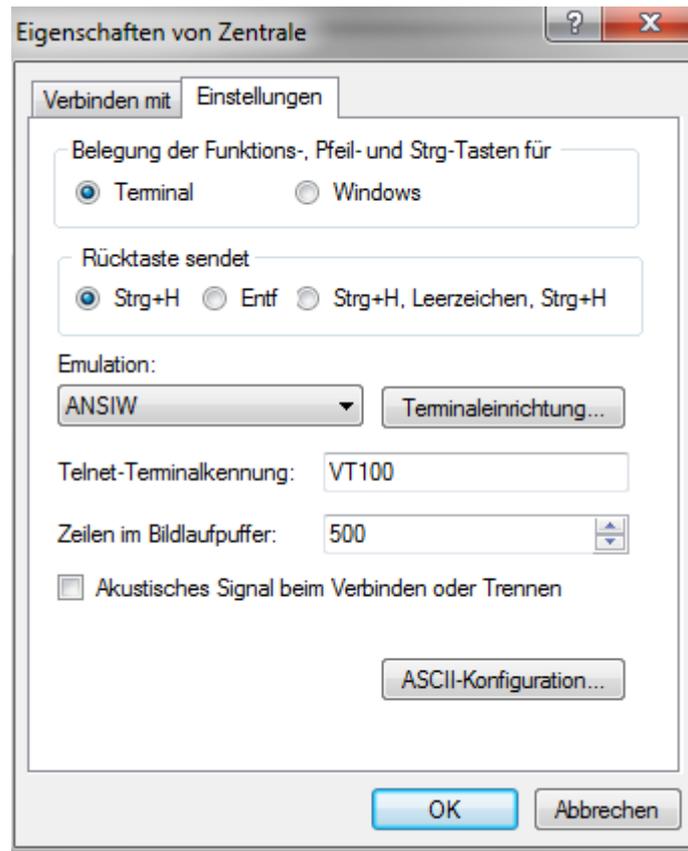
<http://www.putty.org/>

Die Verbindung wird durch ein serielle RS232 Kabel hergestellt, welches mit dem Rufanlagen Verbindungskabel verbunden wird. Letzteres wird mit dem C3 Anschluss verbunden.

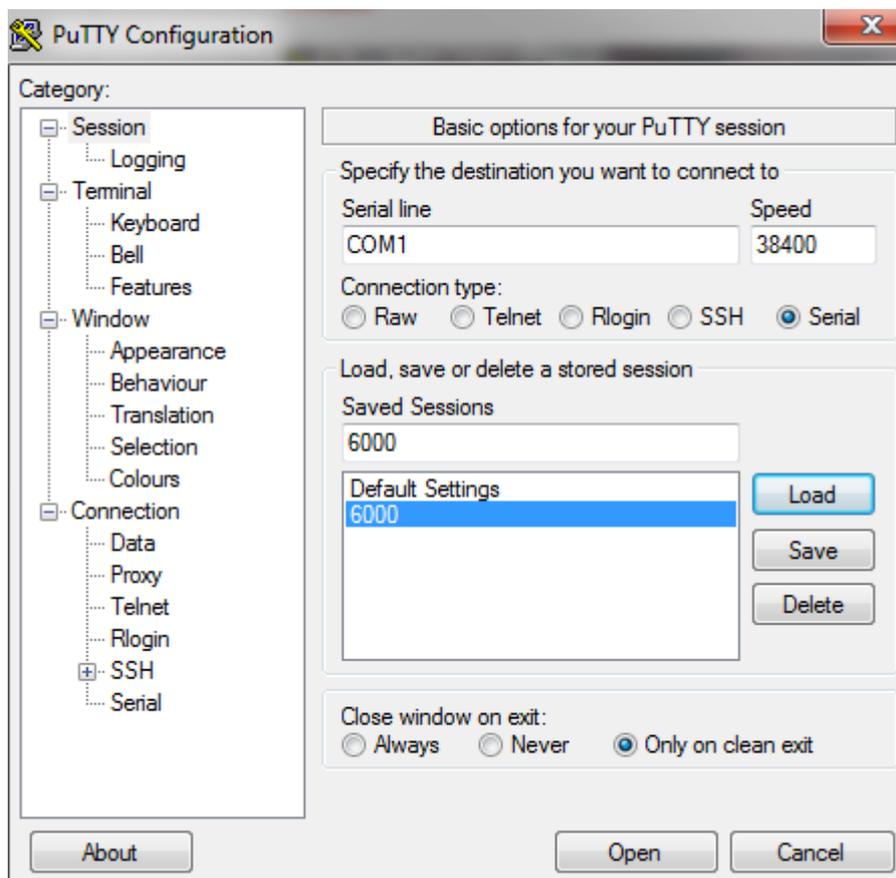
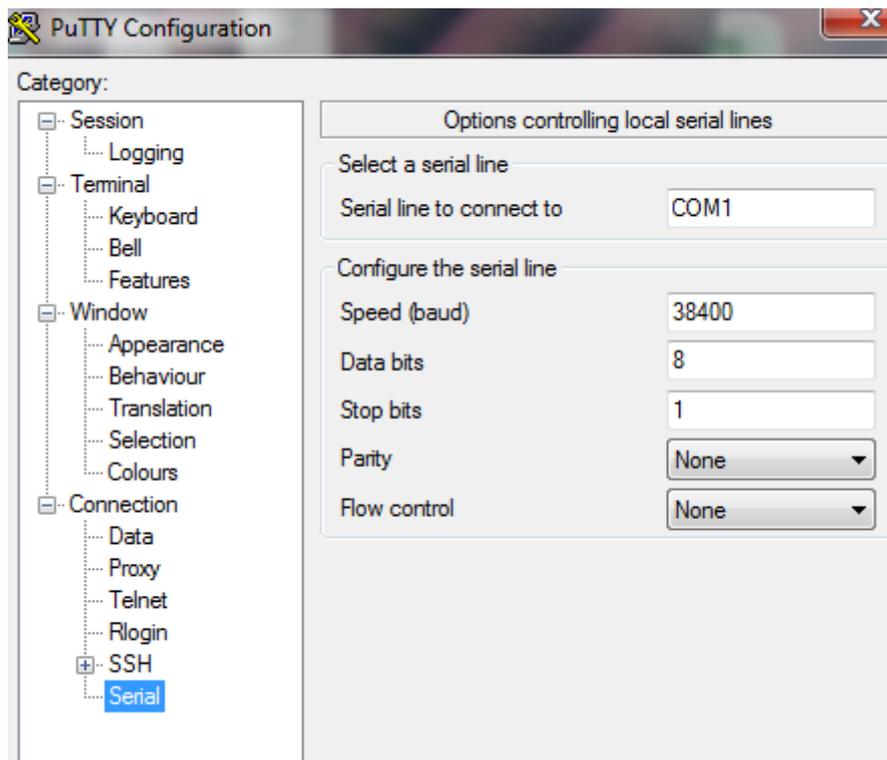
5.2. Hyper Terminal

Für Hyper Terminal empfiehlt es sich eine „ht“ Sitzungsdatei zu erstellen und abzuspeichern.





5.3. Puttytel



6. Erklärung der Anschlüsse

6.1. Codierschalter

Über den Codierschalter kann der Zentrale eine eindeutige Adresse vergeben werden. Damit können bis zu 16 Adressen in einem Systembus betrieben werden.

Wird nur eine Zentrale verwendet, startet die Adressierung bei 0. Es wird dabei Hexadezimal gezählt:
0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,A,B,C,D,E,F

Jede Zentrale darf nur eine Codierung bekommen. Beispiel 4 Zentralen:

SZ1 = 0

SZ2 = 1

SZ3 = 2

SZ4 = 3

Weiter muss in der Konfiguration die Anzahl der Gruppen Module eingestellt werden.



6.2. Anschlüsse



S-Bus

Westerbuchse
RJ 12 6P6C

1	GND	.	
2	NC	nicht kontaktiert	
3	GND	.	
4	Daten -	Systembus	blau
5	GND	.	schwarz
6	Daten +	Systembus	gelb

Buchse



9V=

Westerbuchse
RJ 12 4P4C

1	+24V=	Betriebsspannung	gelb
2	+24V=	Betriebsspannung	rot
3	GND	.	blau
4	GND	.	schwarz

Buchse



4D/s und 4D/f

Westerbuchse
RJ 12 6P6C

1	GND	.	
2	NC	nicht kontaktiert	
3	GND	.	
4	Daten -	4-Draht Bus	blau
5	GND	.	schwarz
6	Daten +	4-Draht Bus	gelb

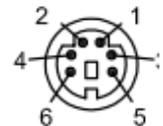
Buchse



C1-C3

6pol Mini DIN Stecker

		entweder	oder
1	DSR	Braun	Rot
2	RxD	Rot	Orange
3	GND	Orange	Braun
4	CTS	Gelb	Gelb
5	RTS	Grün	Schwarz
6	TxD	Schwarz	Grün



9pol Sub-D

PIN 4 und 6 müssen gebrückt sein!

1	DCD	.
2	RxD	.
3	TxD	.
4	DTR	.
5	GND	.
6	DSR	.
7	RTS	.
8	CTS	.
9	Test	.

Der 6000er Zentrale stehen mehrere Anschlüsse zur Verfügung:

6.3. S-Bus

Der S-Bus stellt den Zentralen Kommunikationsbus bereit. An ihm werden, wenn vorhanden, mehrere Zentrale miteinander verbunden. Dabei ist der Leitungsweg (rein/raus) zu beachten. Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten muss ein geschlossener Bus vorhanden sein. **Wird nur eine Zentrale betrieben muss auch hier der S-Bus über ein Verbindungskabel geschlossen werden.**

6.4. Spannungsversorgung

Hier wird die Spannungsversorgung der Zentrale und des Bus Systems angeschlossen. Es wird eine Gleichspannung von 15-24V benötigt. Entweder über Stecker Netzteile oder über eine externe Spannungsversorgung mit USV, wie z.B. die Winkel Verwaltungseinheit.

6.5. 4D/s

Der 4D/s Stationsbus (das „s“ steht für slow) ist der Datenbus für die Bus Teilnehmer (wie Premium Module oder Technik Module usw.). Auch dieser Bus ist ein abgewandelter RS485 Bus, der mit einer Baud Rate von 4800 betrieben wird. Der Bus wird langsam betrieben, kann dadurch aber mehr Teilnehmer verwalten. (theoretisch sind 115K möglich). Es sind 32 Teilnehmer pro Zentrale möglich. Der Bus stellt eine Datenleitung D(+) und D(-) zur Verfügung. Die Leitung muss nicht verdreht sein. Der Bus läuft stabil und störungs- unanfällig (symmetrische Datenübertragung) und kann auch zeitweise mit einer Datenleitung laufen.

6.6. 4D/f

Der 4D/f Funktionsbus (das f steht für fast) ist ein Datenbus für das Ergänzung Set. Hier wird das Bedienterminal angeschlossen um direkt an der Zentrale über das Terminal die Rufanlage zu verwalten.

6.7. C1

C1 ist ein Schnittstellenanschluss. Die Baudrate ist im Standard 19200 und hier werden externe Funkanlagen wie z.B. DECT, Multitone usw. angeschlossen

6.8. C2

C2 ist ein Schnittstellenanschluss. Die Baudrate ist im Standard 19200 und hier werden BMA Systeme oder weitere Fremdanlagen angesteuert, wie z.B. SMS Coder, FAT, serieller Drucker usw.

6.9. C3

C3 ist ein Schnittstellenanschluss. Die Baudrate ist im Standard 38400. Hier wird immer ein Modem für Fernwartungszugänge angeschlossen. Es kann aber auch ein Ruf Dokumentation- PC angeschlossen werden. Meistens wird dieser aber an einer zweiten Zentrale an C3 angeschlossen. C3 ist nach einem Neustart der Zentrale immer für 10 Sekunden als Modem Schnittstelle verfügbar, unabhängig davon was programmiert wurde, daher ist hier immer ein Zugang per Hyperterminal möglich.

7. Winkel Programmierstandards

Winkel Ruf-Leitsysteme gibt Programmier- Standards vor. Diese Programmierstandards sind Voraussetzung für einen fehlerfreien Betrieb der 6000er Rufanlage.

Die Programmierstandards sind zwingend einzuhalten!

Die hier verwendeten Begriffe und Bedeutungen werden im weiteren Verlauf erklärt!

7.1. Allgemein

Nur das aktivieren, was benötigt wird! (z.B. alle Schnittstellen deaktivieren die nicht verwendet werden!)
Das schont Systemressourcen!

7.2. Ruf Arten

T1 = Bewohner Rufe / Steckerwurf
T2 = TO
T3 = TTO
T4 = Notruf
T5= BMA
T6 = DESO
T7 = Arzt / Sonstige
T8 = Anwesenheit

7.3. Rufstellen

Bei Etagen Wechsel immer den nächsten 50er oder 100er Schritt wählen. Sinnvoll entscheiden!
Beispiel: Etage 1 endet bei Rufstelle 124. Etage 2 würde dann bei 150 starten.

0 = nicht verwenden! Immer frei lassen
5 = Test Modul
(der Rest in dem Bereich ist nicht zu verwenden!)
ab 10 - 29 = DZA/DZWT mit BT (immer zwei Adressen reservieren)
ab 30-49 = GFA/ETL (doppelseitige GFA immer zwei Adressen!)
ab 50 - 79 = Technik Module (immer vierer Schritte!)
ab 80 = DESO
99 = Funkuhr
100 = erstes Zimmer (dann in 5er oder 10er Schritten weiter)

BMA Einträge ab 2800 - 2803
Error BMA = 3066
DECT Störung = 3057

7.4. Zimmer Standards

1.) Tür
2.) Bett 1
3.) Bett 2
4.) Tisch / optional (wenn nicht belegt, freilassen)
5.) WC/Bad (Alle Rufstellen des WC werden zusammengefasst!)

Bei 10er Zimmern rutscht das WC auf 10!

7.5. Funktionsräume

Es werden erst alle Zimmer angelegt, dann die Funktionsräume!

Funktionsräume wie behinderten WC / Besucher WC usw. bekommen nur eine Rufstelle!

Pflegebäder, Besucher WC bekommen einen normalen Ruf, kein WC-Ruf! (rote LED, RT Adresse 0!)

7.6. Bezeichnung

Team, Gruppen, DECT Namen eindeutig Bezeichnen, bzw. anhand der Quelle

Beispiel: "Alle DZA", DECT-EG

Team1..10 oder Gruppe 1..10 usw. vermeiden!

Bei DECT immer falls möglich die ID mitgeben: Name-ID (Beispiel: Nachtwache 900)

7.7. DESO

DESO Transponder werden immer wie die ID, auf die jeweilige Rufstelle gelegt. Also Transponder 1001 auf Rufstelle 1001 usw.

Die Zentrale muss nicht auf >999 gestellt werden, um die Transponder im 1000er Bereich zu verwenden!

Hat ein Haus mehr als 1000 Rufstellen, werden die Transponder trotzdem in dem Bereich verwendet und die Zimmer werden wieder ab 1030 gesetzt.

DESO Transponder haben also einen reservierten Bereich von 1000- 1029!

7.8. Texte Technische Meldungen

00 = Telefon

01 = Technik bzw. frei verfügbar

02 = Technik/Stoerung

03 = Haustuer

04 = Feuer

05 = Aufzug

06 = Heizung

07 = Besuch

08 = Flucht

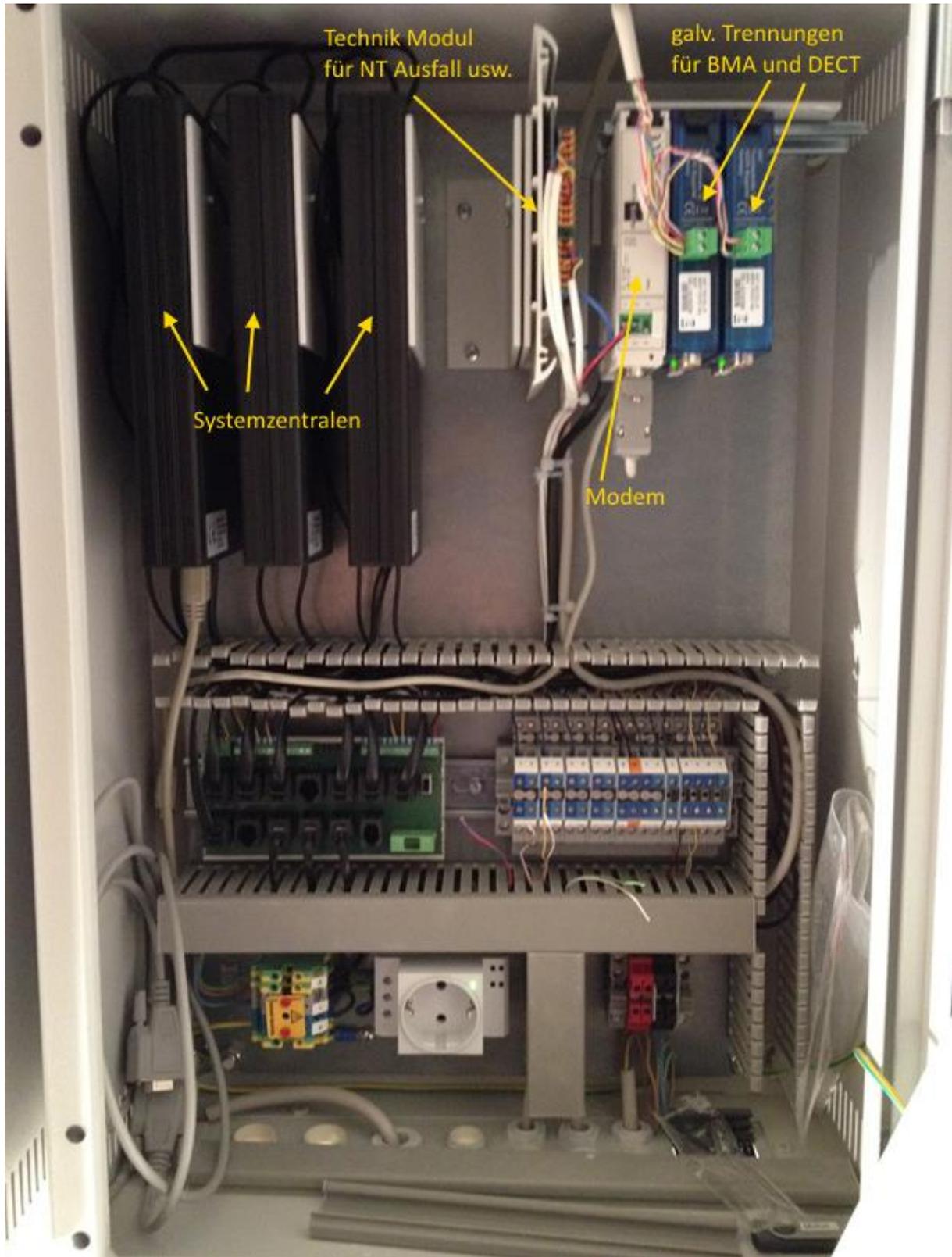
09 = Hilfe

8. Musteraufbau Verwaltungseinheit





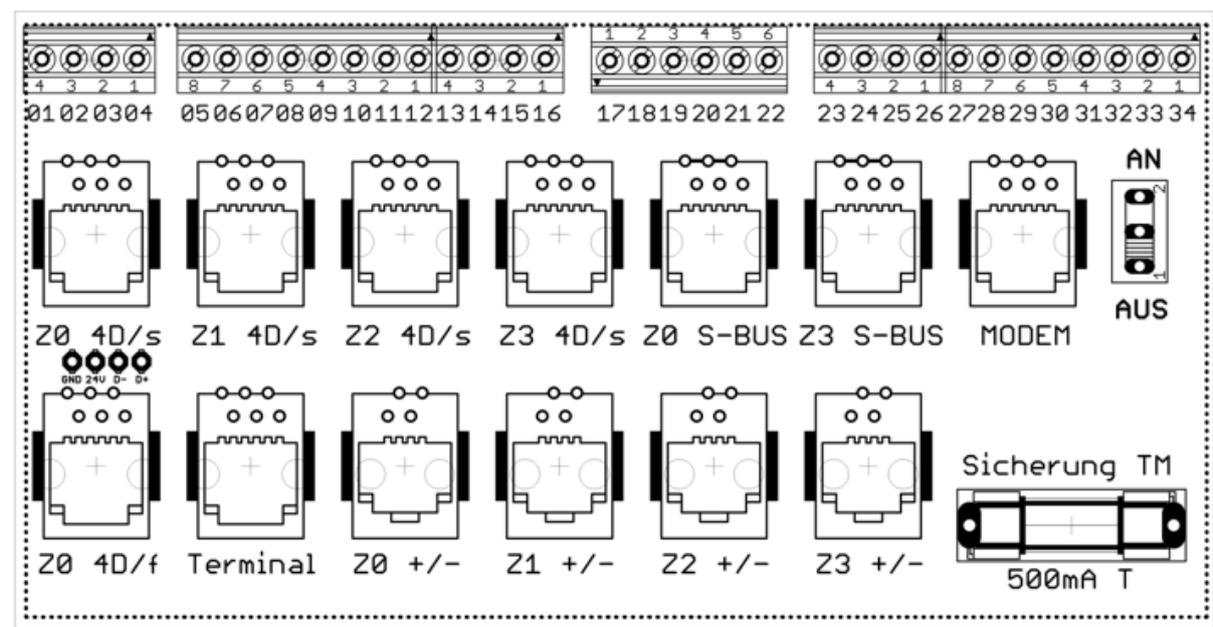




8.1. Belegung Verwaltungseinheit

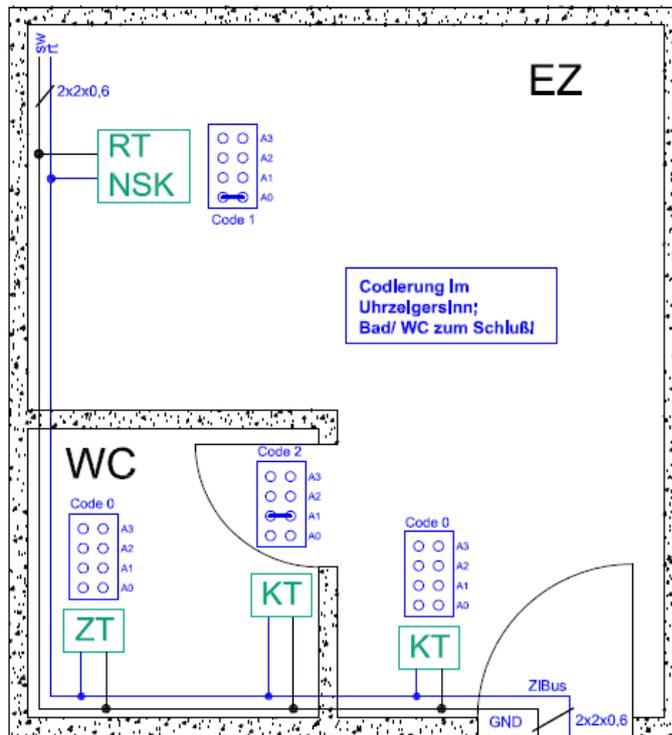
Klemme	Zielort	Art	Farbe	Klemme	Zielort	Art	Farbe	Klemme	Zielort	Art	Farbe
1a	Platine Pin 06	Z0 D+	gelb	9a	Platine Pin 24	Z0-S GND	schwarz	P1t 01	TM 6-pol Pin 1	GND	blau
1b	Platine Pin 05	Z0 D-	blau	9b		Z0-S GND		P1t 02	TM 6-pol Pin 2	+24V DC	gelb
1c		Z0 D-		9c		Z0-S GND		P1t 03	TM 6-pol Pin 3	TM D-	
1d		Z0 D+		9d				P1t 04	TM 6-pol Pin 4	TM D+	
2a		Z0 D+		10a				P1t 05	Klemme 1b	Z0 D-	blau
2b		Z0 D-		10b	Platine Pin 27	Z3-S GND	schwarz	P1t 06	Klemme 1a	Z0 D+	gelb
2c		Z0 D-		10c		Z3-S GND		P1t 07	Klemme 3b	Z1 D-	blau
2d		Z0 D+		10d				P1t 08	Klemme 3a	Z1 D+	gelb
3a	Platine Pin 08	Z1 D+	gelb	11a	Platine Pin 25	Z0-S D+	gelb	P1t 09	Klemme 5b	Z2 D-	blau
3b	Platine Pin 07	Z1 D-	blau	11b	Platine Pin 23	Z0-S D-	blau	P1t 10	Klemme 5a	Z2 D+	gelb
3c		Z1 D-		11c		Z0-S D-		P1t 11	Klemme 7b	Z3 D-	blau
3d		Z1 D+		11d		Z0-S D+		P1t 12	Klemme 7a	Z3 D+	gelb
4a		Z1 D+		12a	Platine Pin 28	Z3-S D+	gelb	P1t 13			
4b		Z1 D-		12b	Platine Pin 26	Z3-S D-	blau	P1t 14			
4c		Z1 D-		12c		Z3-S D-		P1t 15			
4d		Z1 D+		12d		Z3-S D+		P1t 16			
5a	Platine Pin 10	Z2 D+	gelb	13a	Platine Pin 29	Tele A	gelb	P1t 17			
5b	Platine Pin 09	Z2 D-	blau	13b	Platine Pin 30	Tele B	blau	P1t 18			
5c		Z2 D-		13c		Tele B		P1t 19			
5d		Z2 D+		13d		Tele A		P1t 20			
6a		Z2 D+		14a	TM 12-pol Pin 10	+24V DC		P1t 21			
6b		Z2 D-		14b	TM 12-pol Pin 1	E1		P1t 22			
6c		Z2 D-		14c		E1		P1t 23	Klemme 11b	Z0-S D-	blau
6d		Z2 D+		14d		+24V DC		P1t 24	Klemme 9b	Z0-S GND	schwarz
7a	Platine Pin 12	Z3 D+	gelb	15a		+24V DC		P1t 25	Klemme 11a	Z0-S D+	gelb
7b	Platine Pin 11	Z3 D-	blau	15b	TM 12-pol Pin 3	E2		P1t 26	Klemme 12b	Z3-S D-	blau
7c		Z3 D-		15c		E2		P1t 27	Klemme 10b	Z3-S GND	schwarz
7d		Z3 D+		15d		+24V DC		P1t 28	Klemme 12a	Z3-S D+	gelb
8a		Z3 D+		16a		+24V DC		P1t 29	Klemme 13a	Tele A	gelb
8b		Z3 D-		16b	TM 12-pol Pin 5	E3		P1t 30	Klemme 13b	Tele B	blau
8c		Z3 D-		16c		E3		P1t 31	Modem GND	GND	schwarz
8d		Z3 D+		16d		+24V DC		P1t 32	Modem +24V	+24V DC	rot
				17a		+24V DC		P1t 33	Klemme 19	GND	schwarz
				17b	TM 12-pol Pin 7	E4		P1t 34	Klemme 20	+24V DC	rot
				17c		E4					
				17d		+24V DC					

Brücke zwischen mehreren Doppelstockklemmen

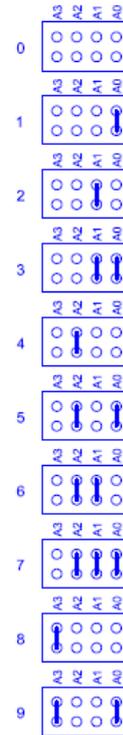
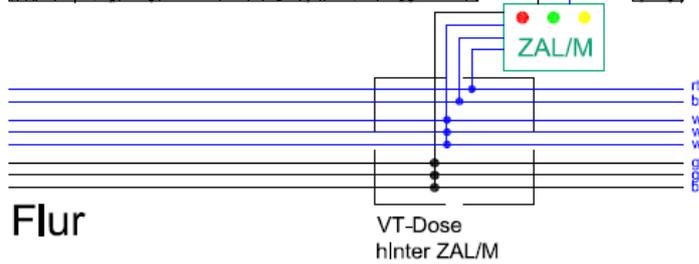


Einzelzimmer

ZT und KT werden
getrennt codiert.
z.B.: ZT von 0...bis
KT von 0...bis



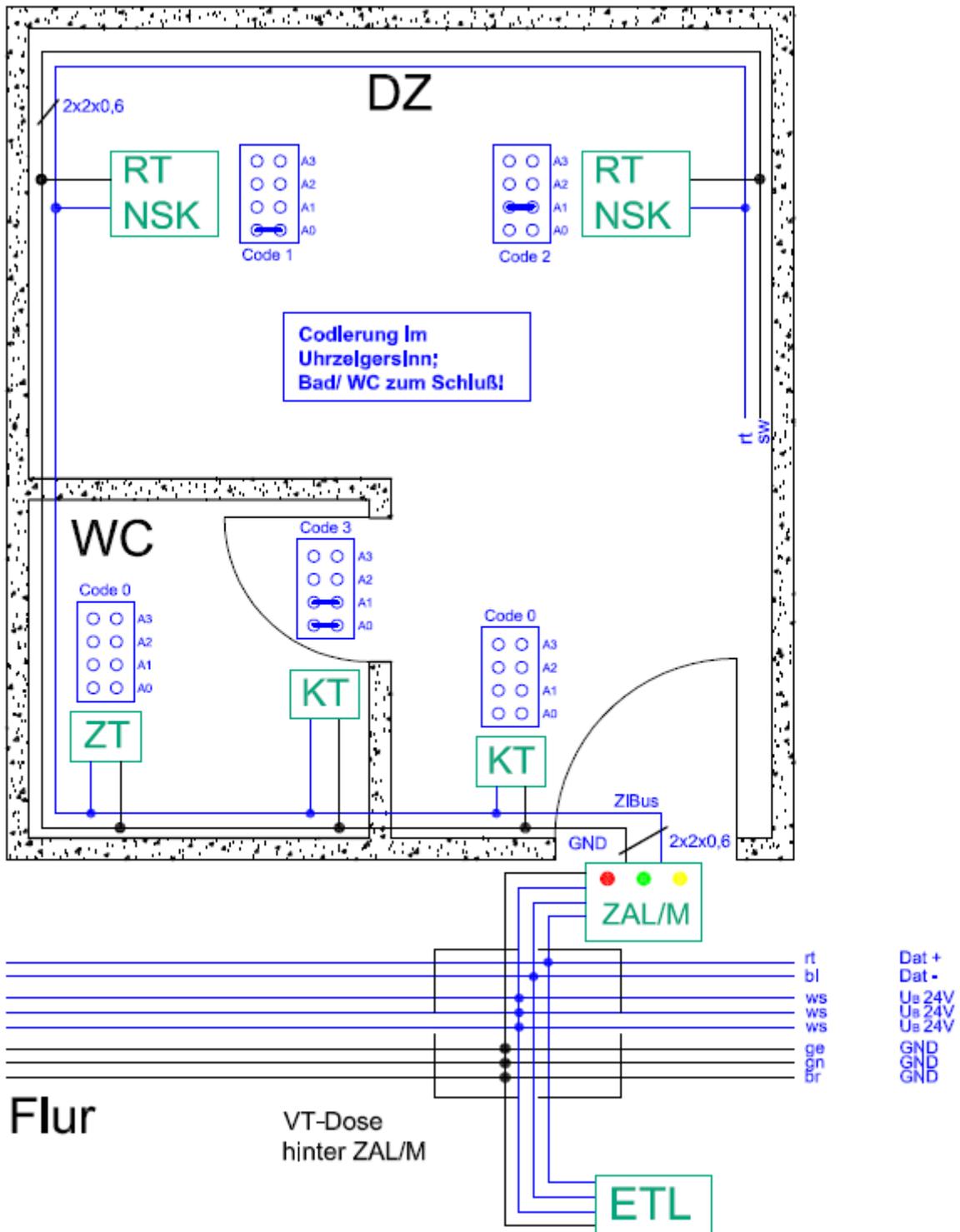
Maximal
10 Räume an
einer Zuleitung
(4 x 2 x 0,8)



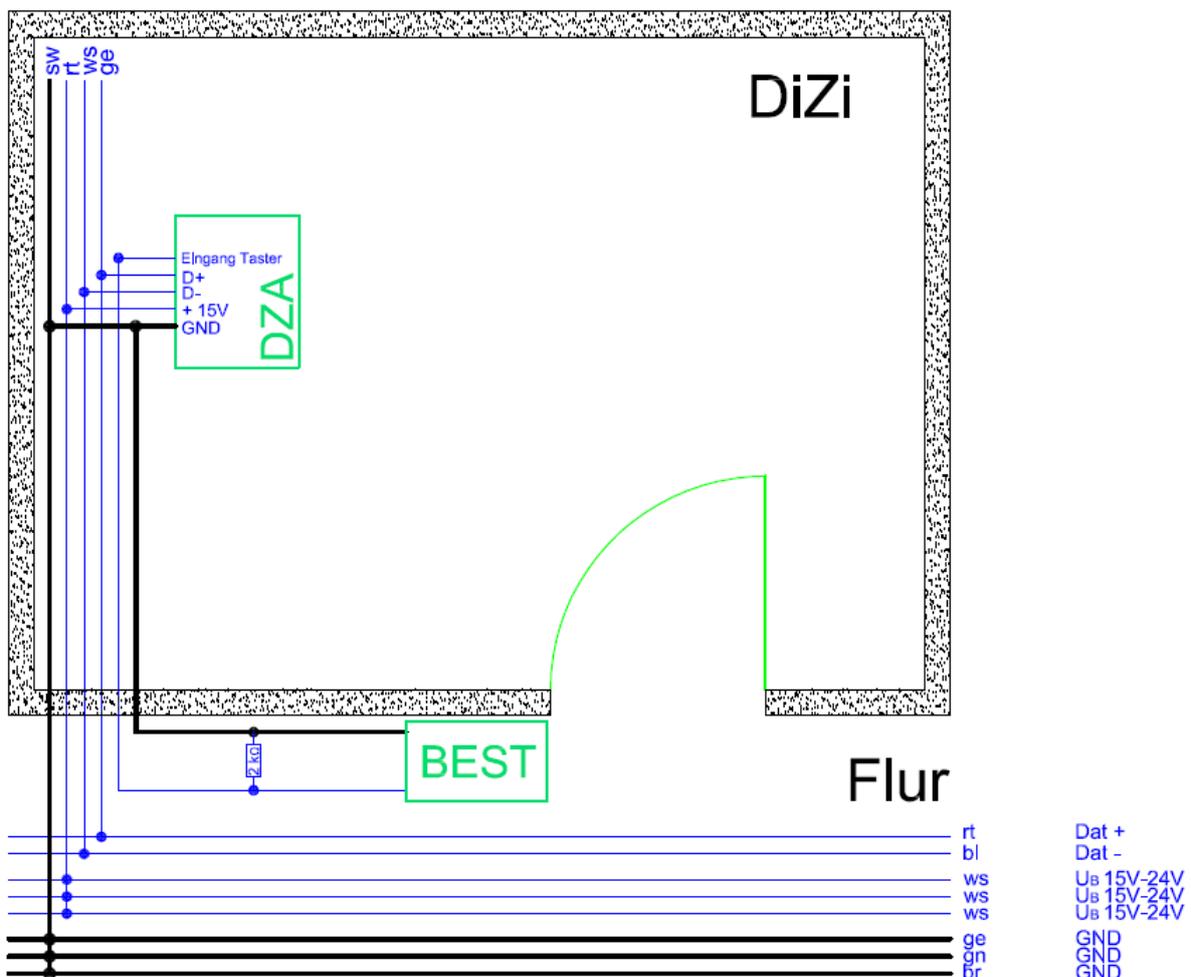
**Codierung im
Uhrzeigersinn;
Bad/ WC zum Schluß!**

Dat +
Dat -
Us 24V
Us 24V
Us 24V
GND
GND
GND

Doppelzimmer



Dienstzimmer



9. Konfiguration der Zentrale

9.1. Allgemein

Achtung! Programmieren der Anlage geschieht in Echtzeit, Änderungen sind sofort gültig. Je nach Qualität der Verbindung sieht man nicht genau wo der Cursor steht und es kann vorkommen dass man an der falschen Position eine Einstellung vornimmt! Daher ruhig und gewissenhaft arbeiten!

Diese Anleitung beschreibt ausschließlich den Weg über Hyper Terminal!

9.1.1. Live Alpha Allgemein

Live Alpha bedeute eine sofortige und direkte Übertragung von Alphanumerischen Texten über den Bus und nicht ein auslesen aus einem vorhandenen Speicher.

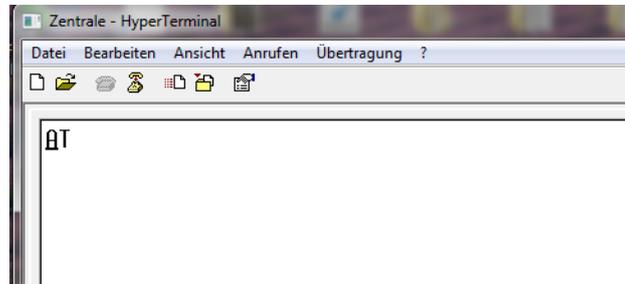
9.1.2. Kompatibilitätsmodus Allgemein

Eine 6000er Zentrale kann in Kompatibilitätsmodus betrieben werden, wenn ältere Module im System vorhanden sind. Ältere Module sind alle, die vor 2005 verwendet wurden, wie z.B. V1, 6.5 und gewinkelte Module. Im

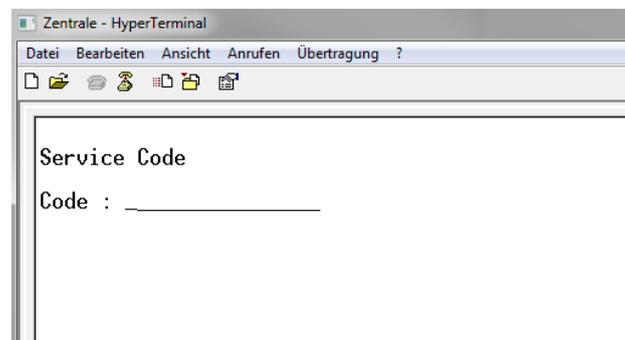
Kompatibilitätsmodus wird der Bus anders abgefragt, da die älteren Module keine Hexadezimale Kommunikation verstehen.

9.2. Login

Stellt man die Verbindung über Hyper Terminal her, kommt als erstes AT für „Attention“. Es wird eine Eingabe erwartet.



Mit Strg+Q (ggf. mehrfach ausführen!) wird die Zentrale angesprochen und der Passwortabfrage Dialog erscheint

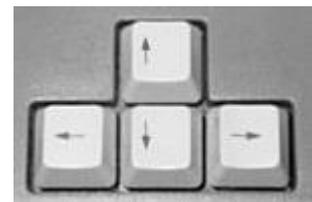


Nach Eingabe des Passwortes (wird bei einer Schulung bekannt gegeben!) muss mit zweimal ESC bestätigt werden. Man landet nun im Service Menü der Zentrale.

9.3. Navigationsmöglichkeiten

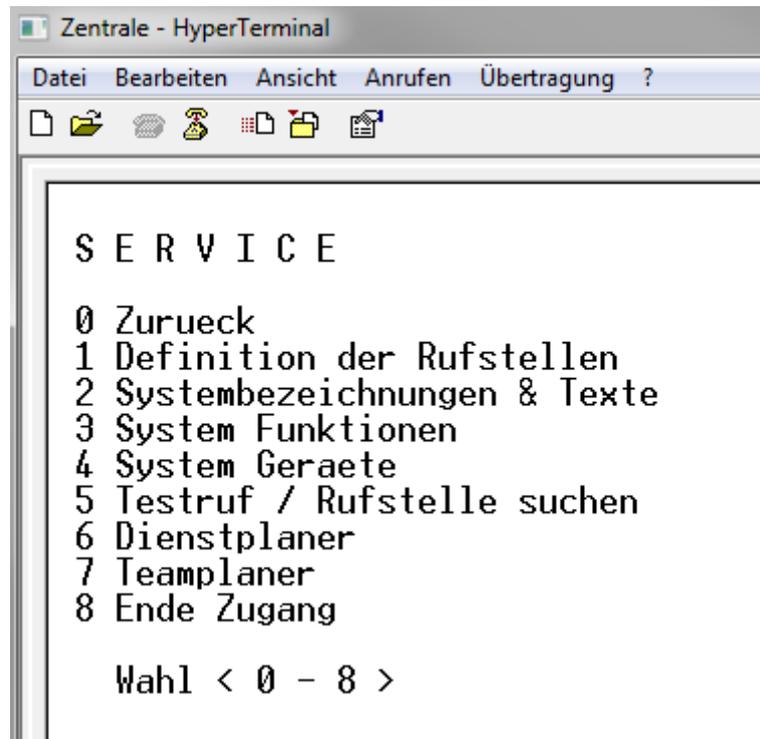
Grundsätzlich navigiert man mit den Zahlen 0-9 und den Pfeiltasten

- Strg+Q : Initial Befehl um sich mit der Zentrale zu verbinden
- 0-9 : Mit dem Nummern navigiert man durch die Menüs.
- 0 : ist meistens „zurück“
- ESC+ESC : Ähnlich wie 0 um einen Menüpunkt zurückzugehen
- Strg+n : Stellt ein Menü mehrere Seiten zur Verfügung kann damit die Seite gewechselt werden
- +/- : Mit +/- wird ein Wert hoch/runtergezählt. Z.B. kann man mit + durch die Rufstellen wechseln

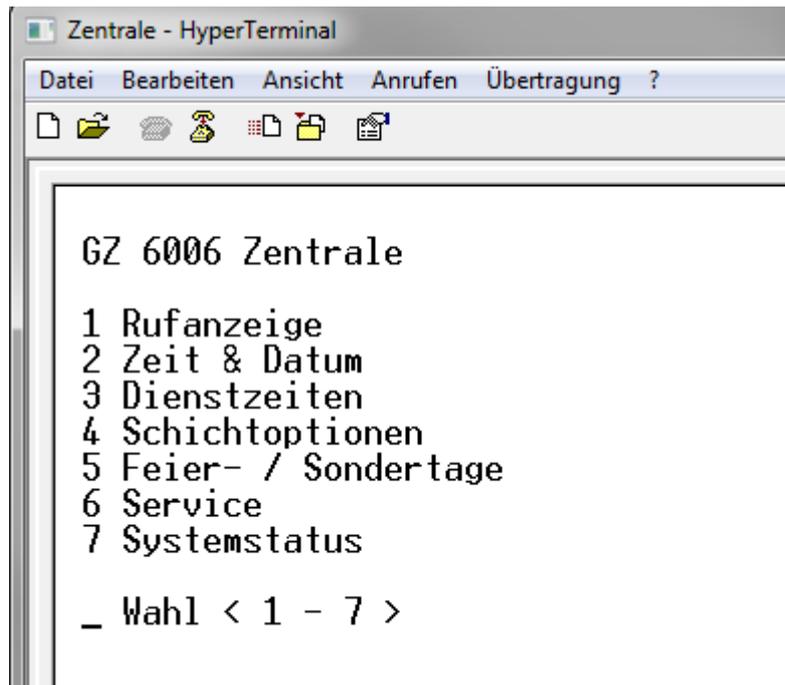


9.4. Menüebenen

Die Menüebenen sind verschachtelt aufgebaut. Nach dem einloggen landet man im Service Menü:



Mit zweimal ESC kommt man ins Hauptmenü:



Es gibt mehrere Menüebenen. Hier wird beispielhaft der Weg ins Gruppenbezeichnungs-menü gezeigt:

GZ 6006 Zentrale

- 1 Rufanzeige
- 2 Zeit & Datum
- 3 Dienstzeiten
- 4 Schichtoptionen
- 5 Feier- / Sondertage
- 6 Service
- 7 Systemstatus

Wahl < 1 - 7 >

S E R V I C E

- 0 Zurueck
- 1 Definition der Rufstellen
- 2 Systembezeichnungen & Texte
- 3 System Funktionen
- 4 System Geraete
- 5 Testruf / Rufstelle suchen
- 6 Dienstplaner
- 7 Teamplaner
- 8 Ende Zugang

Wahl < 0 - 8 >

S Y S T E M T E X T E

- 0 Zurueck
- 1 Gruppenbezeichnungen
- 2 Schichtbezeichnungen
- 3 Teambezeichnungen
- 4 DECT - PSA Empfaenger
- 5 Live Alpha Dect - Funk
- 6 Live Alpha LCD/LED 12 Z
- 7 Live Alpha LCD/LED 20 Z
- 8 Rufnummer Darstellung

9 Fremdanlagenerfassung

_ Wahl < 0 - 9 >

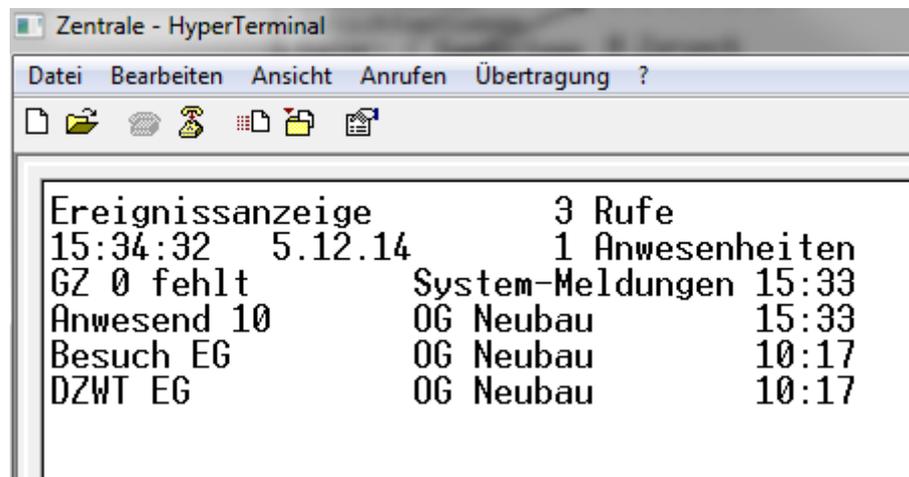
Bezeichnung der Gruppen der Anlage S.1

Kennziffer	Bezeichnung
1	EG Neubau_____
2	OG-1 Neubau_____
3	OG-2 Neubau_____
4	EG Altbau_____
5	OG-1 Altbau_____
6	OG-2 Altbau_____
7	Haus 3_____
8	_____
9	DZA Neubau_____
10	DZA Altbau_____
11	_____
12	Stoerungen_____
13	_____
14	Feuer_____

Die Eingabe ist hier: 6 → 2 → 1

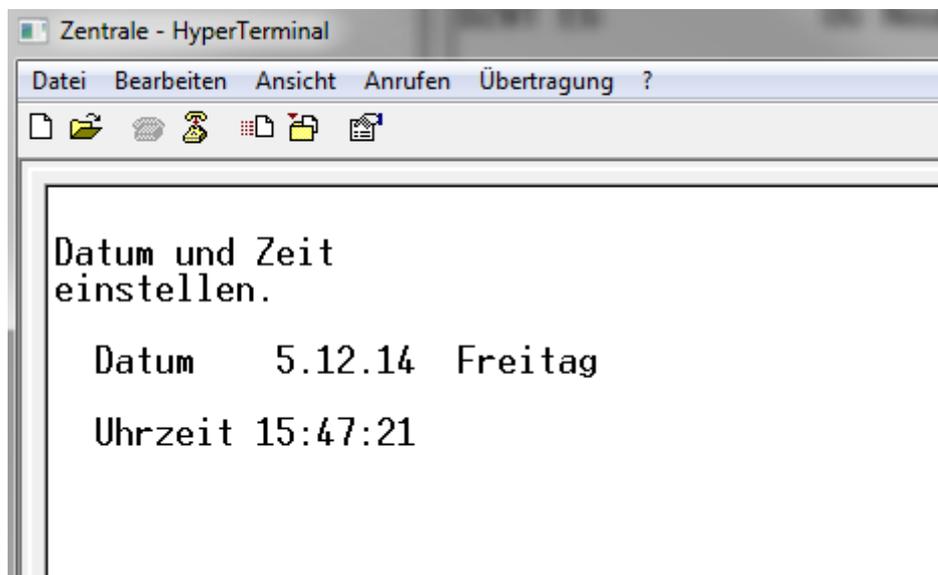
10. Hauptmenü (Ebene 1)

10.1. Rufanzeige



Unter **1 Rufanzeige** werden anstehende Rufe und Anwesenheiten, sowie System Meldungen angezeigt. Bei normalem Betrieb der Anlage, dient diese Anzeige der ständigen Kontrolle über das Rufgeschehen. Die aktuellste Meldung steht dabei immer an oberster Position. Zusätzlich wird die Art des Rufes, die Zimmernummer, die Gruppe und die Zeit wann der Ruf ausgelöst wurde, angezeigt.

10.2. Zeit & Datum



Unter **2 Datum & Zeit** wird die Systemzeit der Rufanlage eingestellt. Die Systemzeit wird über den Bus übertragen und aktualisiert z.B. die Anzeige am Zimmerdisplay oder der GFA.

Die Rufanlage stellt nicht automatisch auf Winter und Sommerzeit um!

Wird eine Funkuhr betrieben oder ist die Zeit- Synchronisation über einen PC eingerichtet, muss hier keine Einstellung vorgenommen werden, da die Zeit automatisch konfiguriert wird.

Um Datum und Uhrzeit einzustellen, navigiert man mit den Pfeiltasten zur gewünschten Position und überschreibt mit 0-9 die vorhandenen Eingaben.

Funkuhr und Zeitsynchronisation über den PC nicht gemeinsam betreiben!

10.3. Dienstzeiten

```

Dienstzeiten
Schicht   : _1 Tagschicht
Zeitschema : 0 Montag

Zeit Funktion
6: 0 2 Ein
22: 0 1 Aus
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---

Dienstzeiten
Schicht   : 2 Nachtschicht
Zeitschema : 0 Montag

Zeit Funktion
0: 0 2 Ein
6: 0 1 Aus
22: 0 2 Ein
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---

Dienstzeiten
Schicht   : _3 Dauerschicht
Zeitschema : 0 Montag

Zeit Funktion
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---
0: 0 0 ---

```

Unter **3 Dienstzeiten** bestimmen Sie Anfangszeitpunkt und Ende der unterschiedlichen Schichten. Ebenso können hier die Tage von Montag bis Sonntag einzeln eingestellt werden. In diesem Beispiel werden die drei Standard Schichten: Tag, Nacht und Dauer gezeigt. Die Schichtbezeichnungen, bzw. zusätzliche Schichten werden im Menüpunkt: [Systembezeichnungen & Texte](#) konfiguriert, welches im späteren Verlauf beschrieben wird.

Auch hier wird mit den Pfeiltasten zu den Eingabefeldern navigiert. Als erstes muss eine Schicht ausgewählt werden (Rot). Als nächstes ein Zeitschema (blau). Ein Zeitschema ist ein Wochentag. Für jede Schicht muss jeder Wochentag ausgewählt und die Zeit definiert werden. Konfiguriert werden kann die „Zeit“ und „Funktion Ein/Aus“.

Für einen Zeitwechsel über Mitternacht (z.B. in der Nachtschicht) muss immer für 0:0 Uhr wieder EIN konfiguriert werden (grün)

Achtung: Zeitschema 7-15 (Feiertage) nicht verwenden! Funktion nicht implementiert!

10.4. Schichtoptionen

Schichtoptionen

Schicht: 1 Tagschicht
 Status - Zeituhr Ein

Schichtbetriebsart : 4 Zeitautomatik
 Schichtfunktionen : 0 Standart

Akustische Rufnachsendung Allgemein	: 1
Grossflaechenanzeigen und Etagenlampen	: 0
Rufnachsendung laut	: 3

16:16:57 5.12.14 Freitag

Schichtbetriebsart:
 0 Aus
 1 Ein
 2 Aus - Manuell
 3 Ein - Manuell
 4 Zeitautomatik
 5 Vollautomatik

Hier wird die gewünschte Schicht eingestellt und der Status überwacht

ist Ein

Unter 4 Schichtoptionen werden die vorhandenen Schichten entsprechend Ihrer Funktion angepasst. Die Optionen gelten pro Schicht. Es muss also erst eine Schicht ausgewählt werden. Auch hier wird wieder mit den Pfeiltasten navigiert (dieser Hinweise wird nun nicht weiter verwendet, da die Navigation mit den Pfeiltasten in der gesamten Zentrale vorkommt). Unter Status wird der aktuelle Status der Schicht angezeigt. In diesem Beispiel ist die Tagschicht eine „Zeitautomatik Schicht“ und da die Uhrzeit im Bereich der Tagschicht befindet, wird hier **Zeituhr Ein** angezeigt.

Unter „Schichtbetriebsart“ können verschiedene Arten ausgewählt werden. In diesem Beispiel ist 4 für Automatikbetrieb ausgewählt. Die Schicht aktiviert oder deaktiviert sich innerhalb der unter den Dienstzeiten definierten Uhrzeiten. Wählt man z.B. 0 oder 1 aus, schaltet man die Schicht manuell ein oder aus.

Schichtfunktion

Dieser Punkt ist ohne Funktion!

Für jede Schicht können noch weitere Einstellungen vorgenommen werden:

Akustische Rufnachsendung Allgemein

Mit dieser Funktion wird global die akustische Rufnachsendung aktiviert.

Grossflächenanzeigen und Etagenlampen

Mit dieser Funktion wird global die akustische Signalisierung an den GFAs und ETLs aktiviert.

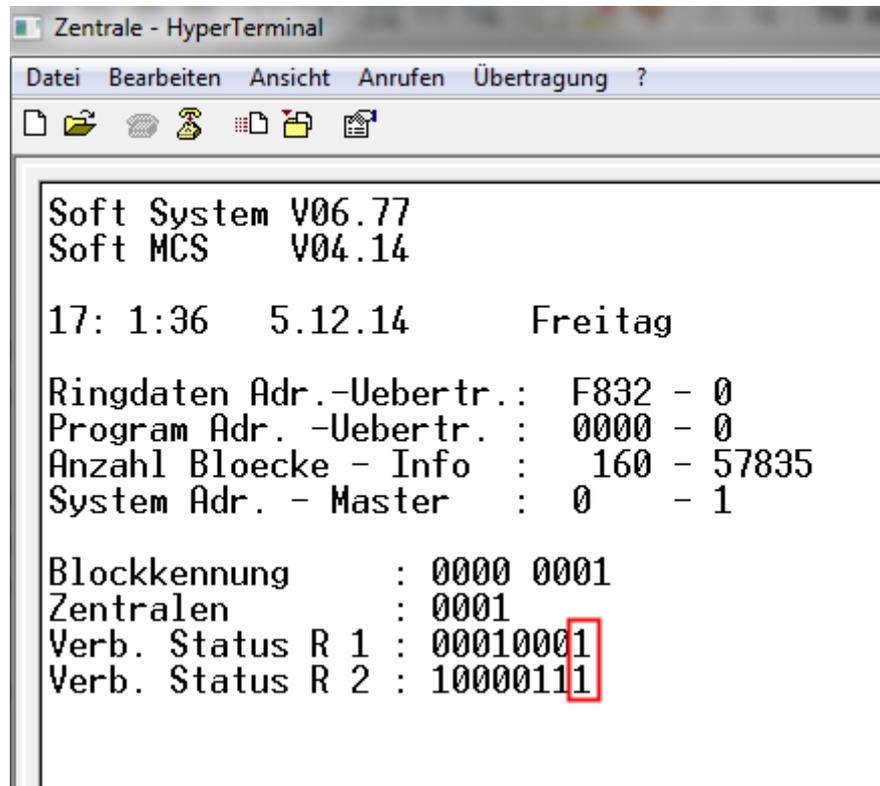
Rufnachsenden laut

Mit dieser Einstellung wird die Lautstärke der Rufnachsendung konfiguriert. Dabei ist zu beachten das ein **komplettes deaktivieren nicht** möglich ist. Mit der Einstellung 0 ist die Signalisierung nur leise. Auswahl 0 und 1 sind leise. 2-3 sind laut. Diese Einstellung hat nur Auswirkung auf die Dienstzimmerwandtableaus!

10.5. Service

Dieser Menüpunkt öffnet den Service Bereich welcher weiter unten erklärt wird!

10.6. Systemstatus



```

Zentrale - HyperTerminal
Datei Bearbeiten Ansicht Anrufen Übertragung ?
Soft System V06.77
Soft MCS V04.14

17: 1:36 5.12.14 Freitag

Ringdaten Adr.-Uebertr.: F832 - 0
Program Adr. -Uebertr. : 0000 - 0
Anzahl Bloecke - Info : 160 - 57835
System Adr. - Master : 0 - 1

Blockkennung : 0000 0001
Zentralen : 0001
Verb. Status R 1 : 00010001
Verb. Status R 2 : 10000111
  
```

Unter **7 Systemstatus** können Systeminformation abgelesen werden. Dies ist ein reines Informationsmenü und hier kann nichts konfiguriert werden. Dieses Menü ist unter anderem ein erster Anlaufpunkt für evtl. auftretende Probleme.

Soft System V06.77

Dies ist der aktuelle Softwarestand (Firmware) der Zentrale. Dieser Softwarestand kann mit Hilfe eines Update Programms über einen PC aktualisiert werden. Die Dateien haben die Endung *.hex.

Wird die Master Zentrale aktualisiert, wird das Softwareupdate automatisch auch auf andere Zentralen übertragen!

Soft-MCS V04.14

Das ist ein interner Softwarestand auf einem IC-Baustein innerhalb der Zentrale. MCS steht für „Micro Controller Software“ Dieser Softwarestand kann nicht über ein Update aktualisiert werden! Eine Änderung kann nur über einen Hardwareeingriff innerhalb der Zentrale erfolgen.

Ringdaten. Übertr.

Steht hier eine 1 zeigt dies eine Übertragung zwischen den Zentralen an.

Program Adr. Übertr

Steht hier eine 1 wird aktuell ein Software Update durchgeführt

Anzahl Blöcke

Hier wird die Anzahl der zurzeit übertragenen Blöcke angezeigt.

System Adr.- Master

Hier wird die aktuelle Adresse der Zentrale angezeigt, in der Sie sich gerade befinden. Die Adresse wird als Hex-Code angezeigt und beschreibt unter anderem welche der Zentralen das Sagen im Ring hat, bzw. wer der Master ist. Der Hex Code bezieht sich auf den mit dem Codierschalter ausgewählten Code.

Blockkennung

Hier können Sie erkennen, an welchem Systembusausgang, sich jeweils die nächste Zentrale befindet.

Zentralen

Hier können Sie erkennen wie viele Zentralen sich im Datenbus befinden. Die Darstellung wird mit 4 Bits im Hex Code durchgeführt aber im Dualsystem gezählt. Beispiele:

Dezimal 1 Zentrale = Hex: **0001** (0000/0000/0000/0001)
Dezimal 3 Zentralen = Hex: **0007** (0000/0000/0000/0111)
Dezimal 9 Zentralen = Hex: **01FF** (0000/0001/1111/1111)
Dezimal 16 Zentralen = Hex: **FFFF** (1111/1111/1111/1111)

Verb. Status R1 / R2

Sind mindestens zwei Zentralen in einem Datenbus miteinander verbunden (bzw. bei einer Zentrale, der Datenbus geschlossen!) müssen in beiden Richtungen, bei der letzten Ziffer eine „1“ stehen. Wenn dort eine „0“ steht, haben Sie in ein der Richtungen eine Bus Unterbrechung! In der Rufanzeige wird unter anderem „Ring defekt“ oder „Störung Systembus“ oder „GZx fehlt“ angezeigt.

Achtung! Bei mehr als 2 Zentralen gilt diese Verbindungs- Überprüfung nur bei der Zentrale mit der man verbunden ist!

10.6.1. Soft-MCS Versionshistorie

MCS <= 2.19 sind 4000er Zentralen.
MCS **ab** 3.04 sind 5000er Zentralen
MCS **ab** 4.14 sind 6000er Zentralen
Bis 4.14 können sowohl 5000 als auch 6000er sein!!!
Die 5000er ist Hardwareseitig bereits die 6000er, nur nicht Softwareseitig!

10.6.2. Hexadezimalziffern, binär und dezimal

Hexadezimalziffern,
binär und dezimal:

Hex.	Dualsystem	Dez.
0	0 0 0 0	00
1	0 0 0 1	01
2	0 0 1 0	02
3	0 0 1 1	03
4	0 1 0 0	04
5	0 1 0 1	05
6	0 1 1 0	06
7	0 1 1 1	07
8	1 0 0 0	08
9	1 0 0 1	09
A	1 0 1 0	10
B	1 0 1 1	11
C	1 1 0 0	12
D	1 1 0 1	13
E	1 1 1 0	14
F	1 1 1 1	15

10.7. Zurücksetzen von Rufstellen / Rufe löschen

Das versteckte Menü öffnet sich wenn man im Hauptmenü die „0“ drückt. Dies ist ein Service Menü um gezielt anstehende Rufe zurückzusetzen.

```
Zuruecksetzen von Rufstellen
Text - Zi.Nr.: 0_____
Gruppe :    1 EG Neubau

? => ersetzt beliebiges Zeichen
* => ersetzt restliche Zeichen
^A => Alles, gesamte Anlage
^G => Gruppe
^T => Text 16 Zeichen
^Z => nach Zimmer Nr.

Status      : Eingabe
Zurueckgesetzt :    0
```

- Strg+a = Löschen **aller** Rufe (wird mit einem Quittierungston der Anlage bestätigt!)
Die Rufanzeige zeigt daraufhin einige Zeit folgendes an:

```
Ereignissanzeige          2 Rufe
14:57:17  10. 3.15        0 Anwesenheiten
Rufe geloescht           System-Meldungen 14:57
Clr System               System-Meldungen 14:57
```

Achtung! Deaktivierte Vital Rufe (Urlaub) werden wieder aktiv!

Mit ? und oder * können beliebige Zeichen ersetzt werden.

```
Zuruecksetzen von Rufstellen
Text - Zi.Nr.: 1 EG*______
Gruppe :    1 EG Neubau
```

- Strg+g : Gruppenbezeichnung eingeben und Strg+g löscht die anstehenden Rufe. Löschung wird mit einem Quittier- Ton bestätigt.
- Strg+t : Zimmertext eingeben und Strg+t löscht die anstehenden Rufe
- Strg+z : Zimmer Nr. eingeben und Strg+z löscht die anstehenden Rufe

11. Servicemenü (Ebene 2)

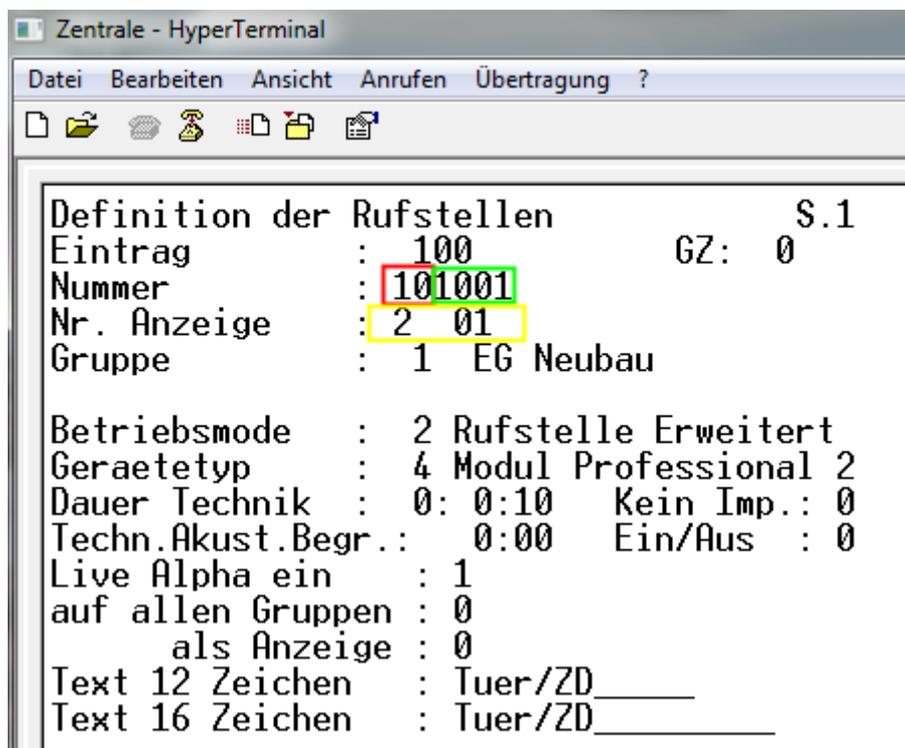
11.1. Definition der Rufstellen

Im Menüpunkt „**Definition der Rufstellen**“ werden die im Bus befindlichen Komponenten (z.B. Technik Module, DZWTs, Premium Module usw.) hinterlegt, logisch zugeordnet und mit einer Bezeichnung versehen. Jede Komponente im Bus kommuniziert über eine Systemadresse (0-2900). Diese Adresse muss wiederum in der Zentrale aktiviert und programmiert werden.

Beispiel anhand eines Zimmers: Zimmer 01 / EG Neubau, mit ZD, RTNSK, ZT und AT. Das Zimmer Modul (Premium Modul) wurde mit der Adresse 0100-0104 und den Komponenten programmiert. Diese Rufstellen werden wiederum in der Zentrale von 0100-0104 programmiert.

Beispiel anhand eines DZWT mit BT: Das DZWT mit dem Besuchertaster hat die Adressen 10/11, die wiederum in der Zentrale auch mit 10 und 11 hinterlegt wurden.

Seite 1



```

Zentrale - HyperTerminal
Datei Bearbeiten Ansicht Anrufen Übertragung ?
Definition der Rufstellen
Eintrag      : 100      GZ: 0
Nummer      : 101001
Nr. Anzeige : 2 01
Gruppe      : 1 EG Neubau

Betriebsmode : 2 Rufstelle Erweitert
Geraetetyp  : 4 Modul Professional 2
Dauer Technik : 0: 0:10 Kein Imp.: 0
Techn. Akust. Begr.: 0:00 Ein/Aus : 0
Live Alpha ein : 1
auf allen Gruppen : 0
als Anzeige : 0
Text 12 Zeichen : Tuer/ZD_____
Text 16 Zeichen : Tuer/ZD_____
  
```

Eintrag:

Hinter dem Begriff „Eintrag“ stehen Ihnen 2900 Speicherplätze zur Verfügung, die jeder für sich, die Informationen eines Zimmers, bzw. einer Meldelinie beinhalten. Wenn sich der Cursor hinter dem Wort Eintrag befindet, können Sie eine beliebige Rufstelle anwählen, indem Sie den Wert über die Tastatur eingeben. Ebenso können Sie mit +/- alle Einträge durchtasten. Unmittelbar nach der Eingabe wird der Speicherplatz der Rufstelle geöffnet und zeigt Ihnen die Daten des ausgewählten Zimmers bzw. der Meldelinie an.

Die Werte von 2900 – 3000 sind für interne, technische Meldungen reserviert.

GZ:

Hier wird angezeigt an welcher Systemzentrale das Zimmer „angeschlossen“ ist (logisch verwaltet wird). Die Anzeige erfolgt automatisch und kann nicht konfiguriert werden!

Nummer:

Die Eingabe der Zimmernummer kann 6-Stellig erfolgen. Die letzten 4 Stellen (rot) werden dabei auf den Dienstzimmeranzeigen und den Displaymodulen, wie in der Rufnummerndarstellung definiert, angezeigt. Die ersten zwei Ziffern (grün) sind für eine logische Unterscheidung.

Beispiel:

Zimmer 1001: Rufstelle Tür: 101001, Bett 1: 201001, Rufstelle 3 und 4 sind frei!, WC: 501001

Nr. Anzeige:

Auswahl : 0-8. Mit dieser Auswahl kann die Anzeige in den Dienstzimmern und Display beeinflusst werden. Hinter der Auswahl sind vergebene Standardwerte. Je nach Auswahl wird direkt das Ergebnis angezeigt, wie die Nummernanzeige aussehen wird.

11.2. Betriebsmode

Auswahl 0-40. Mit dem Betriebsmode wird die Betriebsart der Komponenten festgelegt. Also ob es z.B. ein DZWT, ein TM oder ein Zimmer usw. ist. Je nach Betriebsmode verhalten sich die Zentrale und auch das angeschlossene Modul anders! Beispiel für ein Premium Modul: Betriebsmode 2 Rufstelle Erweitert
Beispiel für ein Technik Modul: Betriebsmode 10-19

11.2.1. 0 Aus

Rufstelle ist deaktiviert!

11.2.2. 1 Rufstelle Standard

Betriebsart für alle älteren Module vor 2005

11.2.3. 2 Rufstelle Erweitert

Betriebsart für alle Module nach 2005

11.2.4. 3 Erw. Rufst. To-Arzt

Wurde für eine separate Rufstelle die Taste mit Arzt Ruf konfiguriert, wird bei Rufauslösung sofort ein TO Ruf ausgelöst

11.2.5. 4 Erw. Rufst. TTo-Arzt

Wurde für eine separate Rufstelle die Taste mit Arzt Ruf konfiguriert, wird bei Rufauslösung sofort ein TTO Ruf ausgelöst

11.2.6. 5 Rufstelle erw. &Vital

Betriebsart wenn für diese Rufstelle ein Vital Taster verwendet wird.

11.2.7.6 Desorientiert

Betriebsart wenn für diese Rufstelle eine Transponder ID eingetragen wurde.

11.2.8.7 Deso. 1 meldg

Betriebsart wenn für diese Rufstelle eine Transponder ID eingetragen wurde. Es wird aber nur ein einziger Ruf ausgelöst

11.2.9.8 BMA

Ältere Betriebsart für BMA Aufschaltung, wird aber wegen ESPA nicht mehr verwendet.

11.2.10. 9 Fremdanlage

Schnittstellen Betriebsart für Fremdanlagen. Siehe Menüpunkt [Fremdanlagen](#)

11.2.11. 10 Technikruf 0 – 19 technikruf 9

Normale Betriebsart für alle Technik Module.

11.2.12. 20 Schichtschalter S1

Betriebsart für einen Schichtschalter, damit Schichten ein/aus oder umgeschaltet werden können.

11.2.13. 21 Funkfinger

Keine Funktion!

11.2.14. 22 Falldetektor

Keine Funktion!

11.2.15. 23 BMA Espa +Text

Erste BMA ESPA Betriebsart. Wird auch nicht mehr verwendet da ESPA an FAT.

11.2.16. 24 Fremdanl. Autom. Abst.

Wenn keine Antwort Sequenz der Fremdanlage kommt, kann mit dieser Betriebsart der Ruf automatisch abgestellt werden

11.2.17. 25 BMA Espa an FAT

Aktuelle Betriebsart für BMA Aufschaltung, mit ESPA Protokoll.

11.2.18. 26 Akustik bei S15

Funktioniert nur in Verbindung mit Schicht 15. Diese Betriebsart wurde mit normalen Rufen, Diagnostik Rufen und mit Arztrufen getestet. Sollte aber normalerweise mit allen Ruf Arten funktionieren. Wenn in dieser Schicht eine Zeit definiert wurde, werden die Rufe in dieser Zeit unterdrückt. Wichtig bei dieser Betriebsart ist das man in der

Ruforganisation für Schicht 15 die entsprechenden Rufe organisiert. Beispiel: Fluchttür die nur in der Nacht aktiv sein soll und mit einem Rückstelltaster (Kombitaster) ausgestattet ist. In der Tagschicht wird die Meldung nirgendwo angezeigt wird aber am Kombitaster durch die rote LED signalisiert. Das wird vom Betreiber aber nicht gewünscht.

11.2.19. 27 Std. Rufst. & Vital

Vital Betriebsart für alte Module oder wenn die Zentrale im Kompatibilitätsmodus läuft

11.2.20. 28 Aus

Rufstelle ist deaktiviert!

11.2.21. 29 Aus

Rufstelle ist deaktiviert!

11.2.22. 30 Technikruf erw. 0 – 39 Technikruf erw. 9

Betriebsart Technikrufe ausschließlich für Kompakt Module

11.2.23. 40 Aus

Rufstelle ist deaktiviert!

Gerätetyp:

Die Auswahl des Gerätetyps ist ein Infocfeld was keine Funktion bereitstellt. Es dient lediglich zu Definition des unter Betriebsmode eingestellten Modules. Auswahl 0-11

Beispiel: Ein Technik Modul wird auf 8 (Technikmodul) gestellt. Eine Premium Modul auf 4 (Modul Professional 2) usw.

Dauer Technik:

Für die Betriebsarten 10-19 (Technikruf) werden hier die Sperrzeiten definiert, nach welcher Zeit der Ruf automatisch zurückgesetzt wird. Std/Min/Sek

Kein Imp:

Wenn z.B. diese Rufstelle als Technikruf für eine Heizungsstörung konfiguriert wurde und nicht mit Zeiten gearbeitet wird und man eine 1 setzt. Steht kein Impuls mehr an, wird der Ruf abgestellt.

Techn. Akust.Begr. | Ein/Aus

Mit dieser Option kann man steuern wie lange die akustische Meldung eines Technik Rufs ansteht. Nach der eingestellten Zeit wird die akustische Meldung unterdrückt. Der Ruf an sich bleibt aber bestehen. Mit ein/aus wird die Funktion aktiviert.

Live Alpha ein:

Ist diese Option aktiviert, wird zusätzlich zum Zimmertext der unter Text 12/16 hinterlegte Text angezeigt.

Beispiel:

Ohne Live Alpha:

Ruf 10

Mit Live Alpha:

*Ruf 10 **Tuer***

Auf allen Gruppen

Ist diese Option aktiviert wird für diese Rufstelle die Live Alpha Bezeichnung auf allen Gruppen übertragen.

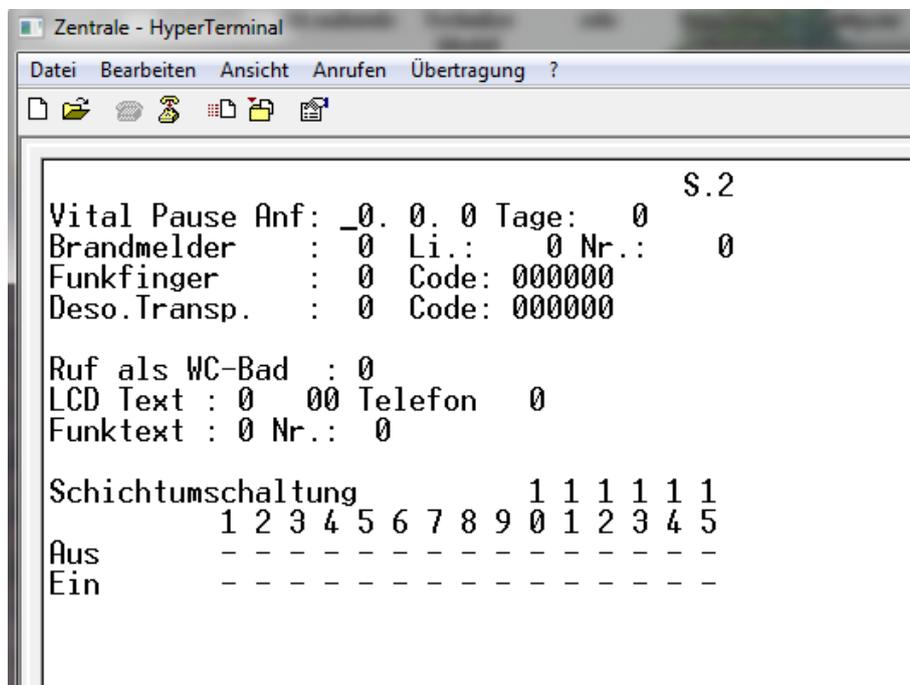
Als Anzeige:

Ist diese Option aktiviert, wird nur der unter Text 12/16 hinterlegte Text angezeigt.

Text 12 / 16 Zeichen:

Hier kann ein Text eingegeben werden, der bei aktivierten Live Alpha auf den Displays und Anzeigen ausgegeben wird.

Seite 2



Vital Pause Anf | Tage

Hier kann ein Datum eingegeben werden ab wann die Vital Funktion deaktiviert wird. Unter Tage wird die Dauer in Tagen ab dem Datum eingetragen, wie lange die Funktion deaktiviert bleiben soll.

Brandmelder

Wird nicht mehr verwendet, da BMA Anschaltung über ESPA realisiert wird.

Funkfinger

Dieser Menüpunkt wird für die Anschaltung einer Fremdanlage über ESPA verwendet um die Rufe der Anlage in der Dokumentation zu speichern. Problematik ist das die Zimmernummern der Fremdanlage pro Haus unterschiedliche Buchstaben haben. Die Rufnummerndarstellung der 6000er Zentrale hat aber nur eine begrenzte Anzahl der Darstellung zu Verfügung. Um das nun zu realisieren, wird der Funkfingercode verwendet, da mit dem Byte 1 und 0 des Funkcodes Ascii Zeichen dargestellt werden können. Dem eingegeben Text folgt die Rufnummer über die Rufnummern Darstellung Nr. 7.

Im Funkfingercode muss dazu die Rufnummerndarstellung im Ascii Code eingetragen werden.

Beispiel:

\a -> Ascii aus aa
\b -> Ascii aus bb

Beispiel:

Nummerndarstellung \a \b **

Rufstelleneintrag: 123456
Funkfingercode 004142 (Ascii Code)
Wird dargestellt als **A B 12**

Deso. Transp.

Hier kann die ID eines z.B. Martin DESO Transponders eingegeben werden. Martin DESO Transponder IDs werden mit 1001..1015...usw. eingegeben. Vorher muss eine 1 für aktivieren des Transponder eingegeben werden. Ein DESO Transponder ist eine Rufstelle!

Ruf als WC-Bad

Einstellung für ältere Module von vor 2005 um den Text „WC-Ruf“ bei melden dieser Rufstelle auszugeben.

LCD Text

Einstellungen für ältere Systeme um bei Rufauslösung in z.B. einer LCD Anzeige gespeicherte Texte abzurufen.

Funktext

Einstellung für ältere Funkanlagen um bei Rufauslösung im z.B. Pieper gespeicherte Texte abzurufen.

Schichtumschaltung

Wurde die Rufstelle mit einem Schichtalter konfiguriert, kann über diese Einstellung definiert werden, welche Schichten 1-15 ein/aus oder umgeschaltet werden.

11.3. Systembezeichnung & Texte

Unter diesem Menüpunkt stehen weitere Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung. Hier werden verschiedene Systemtexte definiert, die an verschiedenen Punkten im System wieder auftauchen. Z.B. Gruppen oder Team Namen.

11.3.1. Gruppenbezeichnungen

Bezeichnung der Gruppen der Anlage	S.1
Kennziffer - Bezeichnung	
1 EG Neubau	_____
2 OG-1 Neubau	_____
3 OG-2 Neubau	_____
4 EG Altbau	_____
5 OG-1 Altbau	_____
6 OG-2 Altbau	_____
7 Haus 3	_____
8	_____
9 DZA Neubau	_____
10 DZA Altbau	_____
11	_____
12	Stoerungen_____
13	_____
14	Feuer_____

Hier können Gruppen, Stationen oder auch Wohnbereiche benannt werden. Es können 1-100 Bezeichnungen vergeben werden. Hierbei ist darauf zu achten das die Namen eine eindeutige Bezeichnung bekommen. Nicht Gruppe01..Gruppe99, sondern entsprechend Ihrer örtlichen Zugehörigkeit wie z.B. EG Neubau, OG1, OG2, WB1 usw.

Gruppe 90 ist für Systemmeldungen reserviert
Gruppe 100 ist für Winkel System Meldungen reserviert.

11.3.2. Schichtbezeichnungen

Bezeichnungen	
Schichten der Anlage	
KZ-Bezeichnung	
1- Iagschicht_____	9-Schicht 09_____
2- Nachtschicht_____	10-Schicht 10_____
3- Dauerschicht_____	11-Schicht 11_____
4- NC_____	12-Schicht 12_____
5- NC_____	13-Schicht 13_____
6- NC_____	14-Schicht 14_____
7- NC_____	15-Schicht 15_____
8- NC_____	

Schicht 14 bei BMA-Meldg.Eing. deaktiv

Hier werden die Schichtbezeichnungen eingegeben, um die unterschiedlichen Schichten logisch unterscheiden zu können. Im Standard gibt es nur drei Schichten. Tag, Nacht und Dauer. Es können 1-15 Schichten hinterlegt werden.

11.3.3. Teambezeichnungen

Bezeichnung der Teams der Anlage		S.1
Kennziffer	Bezeichnung	
1	EG TAG_____	
2	EG Nacht_____	
3	1 OG Tag_____	
4	1 OG Nacht_____	
5	Alle DZA_____	
6	_____	
7	_____	
8	_____	
9	_____	
10	_____	
11	_____	
12	Stoerungen_____	
13	Feuer_____	
14	_____	

Hier werden die jeweiligen Teams definiert. Auch die Team Bezeichnung sollte logisch und nach Ihrer Bestimmung angelegt werden. **Auch hier Bezeichnungen wie Team 01 usw. vermeiden.** Folgendes beachten:

Die Rufanlage geht nach folgender Logik vor: Zimmer werden in Gruppen organisiert. Die Gruppen werden in Teams organisiert. Die Teams wiederum können einer Schicht zugeordnet werden! Es können Teams in Teams organisiert werden!

Es können bis zu **100** Teams benannt werden.

11.3.4. DECT – PSA Empfänger

DECT – PSA Empfaenger der Anlage				S 1
KZ	Typ	Bezeichnung	- Nummer	
		SMS-GSM Rufnummer		
1	1	DECT TAG 11_____	600	
	Funk 1			
2	1	DECT Nacht 20____	700	
	Funk 1			
3	3	0049170111111_____		0
	SMS 1			
4	5	0049170222222_____		0
	GSM			
5	0	_____		0
	Aus			
6	0	_____		0
	Aus			

Hier werden Empfängernummern für Pieper Systeme, DECT Telefonanlagen, SMS Coder oder GSM Systeme definiert. Das System gibt in der weiteren Konfiguration (z.B. Teamplaner) nur die eindeutige Kennziffer (KZ) an. Unter Typ wird die Art des Systems definiert. Es können 5 Systeme unterschieden werden:

- 1 Funk 1
- 2 Funk 2
- 3 SMS 1
- 4 SMS 2
- 5 GSM

Dabei haben Sie die Möglichkeit zwei separate Funk oder DECT Anlagen anzuschließen. Für die Bezeichnung muss eine eindeutige Kennzeichnung hinterlegt werden. Falls möglich, bei DECT, die Bezeichnung und Nummer angeben. Bei SMS und GSM wird in der Bezeichnung die Mobilnummer hinterlegt. Für Pieper und DECT wird unter Nummer (blau) die ID des Piepers oder der DECT Gruppe hinterlegt (oder auch die Telefonnummer des einzelnen DECT Handys). Die ID wird über die entsprechende Schnittstelle übermittelt. Je nach TK Anlage kann die Nummer 2,3 oder 4 Stellen haben. **Bitte beachten dass die Stellenanzahl im Funkanlagen Menü konfiguriert werden muss.**

Zusatzinfo zum SMS Coder: Ein SMS Coder der neusten Generation kann nur an einem 6000er System mit Version 6.77 fehlerfrei betrieben werden. An z.B. einem 5000er System kann der Coder keine Handynummern mit 7 oder 8 Stellen verarbeiten.

11.3.5. Live Alpha Dect – Funk

Diese Einstellungen sollten nicht verändert werden!

Änderungen wirken sich auf die Textanzeige bei Live Alpha aus. Betrifft nur die Ausgabe auf Funk!

Meldung	Text	Text Nr.	Meldung	Text	Text Nr.
Ruf	Ruf_____	1	T0 Sturz	T0 Sturz_____	14
Timeover Ruf	Zeitruf_____	2	TTO Sturz	TTO Sturz_____	15
TTO Ruf	Zeitruf_____	3	Sturz abgest.	Sturz abgest.____	16
Ruf abgestellt	Ruf abgestellt__	4	Notruf	Notruf_____	17
Mobiler Ruf	Mobiler Ruf_____	5	T0 Notruf	Zeitnotruf_____	18
T0 Mobiler Ruf	T0 Mobiler Ruf__	6	TTO Notruf	Zeitnotruf_____	19
TTO Mobiler Ruf	TTO Mobiler Ruf__	7	Notruf abgest.	Notruf abgest.____	20
Mob. Ruf abgest.	Mob. Ruf abgest.____	8	Hilfe	Hilfe_____	21
WC-Ruf	WC-Ruf_____	9	T0-Hilfe	T0-Hilfe_____	22
T0 WC-Ruf	WC-Zeitruf_____	10	TTO-Hilfe	TTO-Hilfe_____	23
TTO WC-Ruf	WC-Zeitruf_____	11	Hilfe abgest.	Hilfe abgest.____	24
WC-Ruf abgest.	WC-Ruf abgest.____	12	Arztruf	Arztruf_____	25
Sturz	Sturz_____	13	T0 Arztruf	T0 Arztruf_____	26

Meldungen der Funkempfaenger S.3			Meldungen der Funkempfaenger S.4		
Meldung	Text	Text Nr.	Meldung	Text	Text Nr.
TTO Arztruf	TTO Arztruf_____	27	Stoerung	Stoer.Bus_____	40
Arztruf abgest.	Arztruf abgest.____	28	Service	Service_____	41
Anwesend 1	Anwesend_____	29	Wartung	Wartung_____	42
Anwesend 2	Anwesend 2_____	30	Transpo. LowBat	Transpo. LowBat__	43
Flucht	Flucht_____	31	Funkfing.LowBat	Funkfing.LowBat__	44
Diagnostik	Diagnostik_____	32	Funkfing. Stoer.	Funkfing. Stoer.____	45
Information	Information_____	33	Technik Ruf 0	Telefon_____	46
BMA	Feuer_____	34	Technik Ruf 1	Technik_____	47
Vital 1/0	Vital 1/0_____	35	Technik Ruf 2	Stoerung_____	48
Vital ?	Vital ?_____	36	Technik Ruf 3	Tuer_____	49
Vitalruf	Vitalruf_____	37	Technik Ruf 4	Feuer_____	50
Steckerwurf	Steckerwurf_____	38	Technik Ruf 5	Aufzug_____	51
Reset	Reset_____	39	Technik Ruf 6	Heizung_____	52

Meldungen der Funkempfaenger S.5

Meldung	Text	Text Nr.
Transpo. LowBat	Transpo. LowBat__	43
Funkfing.LowBat	Funkfing.LowBat__	44
Funkfing. Stoer.	Funkfing. Stoer.____	45
Technik Ruf 0	Telefon_____	46
Technik Ruf 1	Technik_____	47
Technik Ruf 2	Stoerung_____	48
Technik Ruf 3	Tuer_____	49
Technik Ruf 4	Feuer_____	50
Technik Ruf 5	Aufzug_____	51
Technik Ruf 6	Heizung_____	52
Technik Ruf 7	Besuch_____	53
Technik Ruf 8	Flucht_____	54
Technik Ruf 9	System-Meldung__	55

11.3.6. Live Alpha LCD/LED 12 Zeichen

Diese Einstellungen sollten nicht verändert werden!

Änderungen wirken sich auf die Textanzeige bei Live Alpha aus. Betrifft nur Module die max. 12 Zeichen anzeigen können. Z.B. Zimmerdisplay

Meldungen der Systemanzeigen 12 Z	S.1
LCD - LED	
Meldung	Text
Ruf	Ruf_____
Timeover Ruf	Zeitruf_____
TTO Ruf	Zeitruf_____
Ruf abgestellt	Ruf abgest._
Mobiler Ruf	Mobiler Ruf_
TO Mobiler Ruf	TO Mobiler R
TTO Mobiler Ruf	TTO Mobiler_
Mob. Ruf abgest.	Mob. Ruf abg
WC-Ruf	WC-Ruf_____
TO WC-Ruf	WC-Zeitruf_
TTO WC-Ruf	WC-Zeitruf_
WC-Ruf abgest.	WC-Ruf abges
Sturz	Sturz_____

11.3.7. Live Alpha LCD/LED 20 Zeichen

Diese Einstellungen sollten nicht verändert werden!

Betrifft aber hier nur Module die max. 20 Zeichen anzeigen können. Wie z.B. das DZWT.

11.3.8. Rufnummer Darstellung

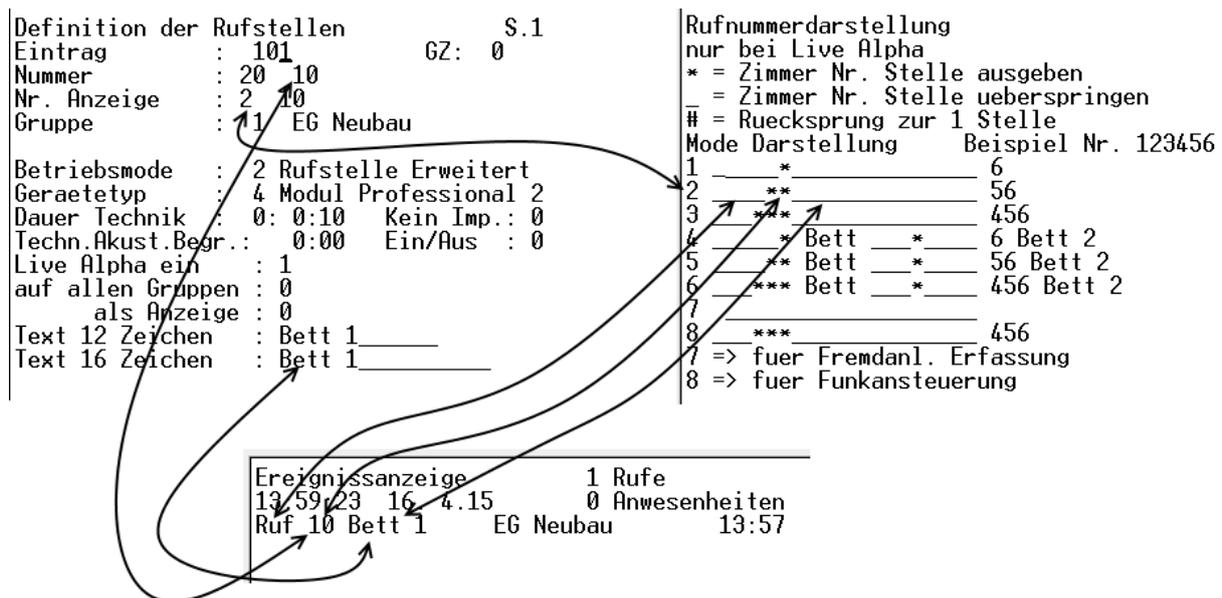
Diese Einstellungen sollten nicht verändert werden!

```

Rufnummerdarstellung
nur bei Live Alpha
* = Zimmer Nr. Stelle ausgeben
_ = Zimmer Nr. Stelle ueberspringen
# = Ruecksprung zur 1 Stelle
Mode Darstellung      Beispiel Nr. 123456
1  _ * _ _ _ _ _ _ _  6
2  _ ** _ _ _ _ _ _ _ 56
3  _ *** _ _ _ _ _ _ _ 456
4  _ * Bett _ * _ _ _ 6 Bett 2
5  _ ** Bett _ * _ _ _ 56 Bett 2
6  _ *** Bett _ * _ _ _ 456 Bett 2
7  _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
8  _ *** _ _ _ _ _ _ _ 456
7 => fuer Fremdanl. Erfassung
8 => fuer Funkansteuerung
    
```

In diesem Menüpunkt kann man die Rufnummerndarstellungen auf den Displayanzeigen verändern. Die Nr. Anzeige wird pro Rufstelle definiert.

Beispiel:



11.3.9. Fremdanlagenerfassung

Diese Einstellung darf nur ein Winkel Techniker durchführen!

Fremdanlagen können über eine Schnittstelle angeschlossen werden. Um die Daten der Fremdanlage auf das 6000er System umzustellen, müssen die einzelnen Ruf Sequenzen der Fremdanlage bekannt sein. Diese müssen unter Umständen ausgelesen werden. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Verfahren was immer individuell auf den Fremdanlagen Typ eingestellt werden muss.

Meldung	Meldungszuordnung	Ruf
_____	0	Kein Ruf

? => beliebiges Zeichen
* beliebige Zeichen bis incl. Space-Tab
Space Tabfolgen gelten als 1 Space

11.4. System Funktionen

11.4.1. System Optionen

```
System Optionen
Erweiterte Dokumentation : 0
Anzahl Gruppenmodule    : 2
Live Alpha ab GZ        : 0
Anlageort : Luedenscheid____
Heimname  : Winkel GmbH_____

Service      : 0 |
Findelicht  : 0
Steckerwurf : 1
Summerlautstaerke regeln : 1
Wiederholabstand Stoerungen : 8:00

Deso. Ruf abstellen an Tueren : 0
Deso. Ruf abstellen im Zimmer : 0
Deso. nur Batt. leer Meldung : 0
```

Erweiterte Dokumentation

Mit dieser Option werden alle Systemfunktionen der Zentrale dokumentiert.
Dieser Punkt muss immer auf 0 stehen!

Anzahl Gruppenmodule

Hier wird die Anzahl der im Zentralenverband vorhandenen Zentralen eingetragen. Auswahl 0-16

Live Alpha ab GZ

Werden z.B. bei Sanierungen für die ersten beiden Zentralen noch 4000er Zentralen verwendet kann man hier Einstellen ab welcher Zentrale Live Alpha verwendet wird. Ältere Zentralen können kein Live Alpha und es kann erhebliche Probleme geben, wenn Live Alpha über den Systembus übertragen wird.

Anlageort:

Hier wird der Ort der Anlage eingetragen.

Heimname:

Hier wird die genaue Bezeichnung der Anlage eingetragen.

Service:

Dieser Punkt ist für Wartung und Servicearbeiten zu aktivieren. Wird hier eine „1“ gesetzt, werden in allen DZWT und Zimmerdisplays die Systemadressen anstatt z.B. des Datums angezeigt. Bei einem Zimmerdisplay wird die Systemadresse des zugehörigen Premium Moduls angezeigt. Nach den Servicearbeiten muss dieses Flag wieder zurückgesetzt werden!

Findelicht:

Dieser Punkt aktiviert global das Findelicht im System. Ein Findelicht ist z.B. eine optische Anzeige an einem Ruftaster. Dort leuchtet die rote LED, damit der Bewohner z.B. in der Nacht den Taster findet. Hinweis: Nach Aktivierung dauert es selbst nach einem Reset ein paar Minuten bis überall die Findelichter aktiv sind! Diese Einstellung kann jedoch bei einem Premium Modul pro Rufstelle wieder deaktiviert werden. Damit kann man gezielt das Findelicht pro Zimmer und Rufstelle aktivieren oder deaktivieren.

Steckerwurf:

Dieser Punkt aktiviert global die Steckerwurf Funktion im System. Ein Steckerwurf signalisiert optisch und akustisch wenn z.B. ein Handauslöser unabsichtlich vom Taster getrennt wurde. Eine Steckerwurfabfrage kann aber pro Zimmer durch das Pflegepersonal temporär deaktiviert werden, bis z.B. wieder ein Handauslöser gesteckt wird.

Summerlautstärke regeln

Einstellung für den Kompatibilitätsmodus. Sollte in diesem Fall immer auf 1 stehen, da dadurch die Summerlautstärke durch die Zentrale geregelt wird.

Wiederholabstand Störungen

Standardeinstellung 8:00 Stunden. Liegt eine Störung vor, wird diese alle 8 Stunden neu gemeldet.

Deso. Ruf abstellen an Tueren

Mit dieser Einstellung wird dem DESO System mitgeteilt dass der Ruf an den Tür Tastern abgestellt werden kann.

Deso. Ruf abstellen im Zimmer

Mit dieser Funktion wird dem DESO System mitgeteilt dass der Ruf in den Zimmern abgestellt werden kann. Allerdings muss der DESO Transponder dann einem Zimmer zugeordnet werden.

Deso. Nur Batt. Leer Meldung

Ist dieser Menüpunkt auf 0, wird das Haus gezwungen die Batterie des Transponders zu wechseln und durch eine erneute Rufauslösung (z.B. durch das DESO Feld gehen) zu quittieren. Wird dies nicht gemacht, wird permanent eine Batterie Leer Meldung ausgelöst. Wird eine 1 gesetzt, wird nur eine Batt. Leer Meldung ausgelöst, die aber quittiert werden kann. Sobald der Transponder wieder einen Ruf meldet, wird wieder Batt. leer gemeldet, bis die Batterie gewechselt wurde.

11.4.2. Vitalruf

```

Vitalruf
Startzeit Vitalfunktion           : _6:00
Dauer 1 Stufe in Std.           : 4:00
Taster LED leuchtet
Dauer 2 Stufe in Std.           5:00
Taster LED blinkt
Dauer 3 Stufe in Std.           0:10
Zu Beginn der Stufe erfolgt die Meldung
<Vitalmeldung fehlt> an das Rufsystem
Vital System Ein / Aus           : 1
Nach Ablauf 3.Stufe Ruf auslösen : 1
  
```

In diesem Menüpunkt wird die Vitalruf Funktion der Rufanlage konfiguriert, wenn in einem Zimmer ein Vital Taster verwendet wird. Der gelbe Vital Taster beginnt nach einem festgelegtem Zeitpunkt an zu blinken. In drei festgelegten Zeitstufen ändert sich die Blinkfrequenz. Wird zum Ablauf der letzten Stufe der gelbe Taster nicht betätigt, wird auf der Ruf Linie ein normaler Bewohnerruf ausgelöst.

- Nach betätigen des Tasters erlischt das Blinken und der Bewohner signalisiert dadurch seine Vitalität
- Der Ablauf wiederholt sich täglich!
- Mit der an/aus Taste unterbricht der Bewohner den täglichen Ablauf (z.B. bei Urlaub oder nicht bewohntem Zimmer)
- Die Abmeldung wird aufgehoben, sobald irgendein zur Rufanlage gehörender Taster im Zimmer betätigt wird.

Startzeit Vitalfunktion

Definiert die Uhrzeit ab wann die Vitalfunktion starten soll. In diesem Beispiel ab 6 Uhr.

Dauer 1 Stufe in Std. Taster LED leuchtet

Definiert die Zeit in Stunden ab wann der Vital Taster leuchtet. In diesem Beispiel ab 10 Uhr

Dauer 2 Stufe in Std. Taster LED blinkt

Definiert die Zeit in Stunden ab wann der Taster blinkt. In diesem Beispiel ab 11 Uhr

Dauer 3 Stufe in Std.

Definiert die Zeit ab wann die „Vitalmeldung“ fehlt gemeldet wird. In diesem Beispiel ab 11:10

Vital System Ein / Aus

Hier wird die Vital Funktion global eingeschaltet

Nach Ablauf 3.Stufe Ruf auslösen

Hier kann definiert werden ob ein Ruf nach Stufe 3 ausgelöst wird.

Hinweis:

Wird ein Vital Taster verwendet, wird dieser immer auf der ersten Rufstelle des Moduls aktiviert und als Betriebsmode 5 verwendet.

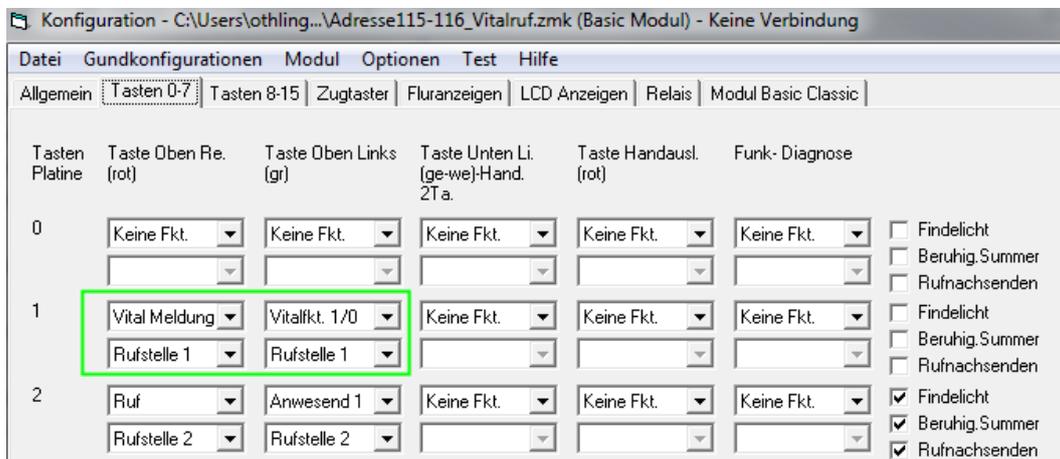
Beispiel:

```

Definition der Rufstellen          S.1
Eintrag       : 115           GZ: 0
Nummer       : 10 30
Nr. Anzeige  : 2 30
Gruppe       : 1 EG Neubau

Betriebsmode : 5 Rufstelle erw.&Vital
Geräetyp     : 2 Modul Classic
Dauer Technik : 0: 0:10   Kein Imp.: 0
Techn.Akust.Begr.: 0:00   Ein/Aus : 0
Live Alpha ein : 1
auf allen Gruppen : 0
als Anzeige : 0
Text 12 Zeichen : Zimmer 30
Text 16 Zeichen : Zimmer 30
    
```

Beispielhafte Modul Programmierung:



11.4.3. Etagenlampen

```
ETA ueber Dienstplaner
steuern      : 0

Folgende Einstellung gilt bei der
Etagenanzeigensteuerung ueber den
Dienstplaner.

Anzeigen sind auf den Gruppen
von : 30 ETLs
bis : 30 ETLs

Groesste Angezeigte Gruppe
ist : 7 Haus 3

Zugewiesene Rufe anzeigen : 0
```

ETA über Dienstplaner steuern

Die Dienstplaner Funktion der 6000er Zentrale wird nicht mehr verwendet, daher muss diese Einstellung auf 0 bleiben.

Anzeigen sind auf den Gruppen | Von: 30 ETLs / Bis : 30 ETLs

Beide Einstellungen müssen auf 1 gesetzt werden.

Größte Angezeigte Gruppe ist

Auch hier muss die 1 gesetzt werden.

Zugewiesene Rufe anzeigen: „Auswahl 0 oder 1“

Hier wird die Anzeige der ETL gesteuert. Um die Rufe anzuzeigen muss eine 1 gesetzt werden. Die weitere Konfiguration wird im Teamplaner durchgeführt.

11.4.4. Ruforganisation

Ruforganisation		S.1		
in Schicht: 1 Tagschicht				
	Form-Ton			
Rufart	Ruf	T0	TT0	Abst
Ruf	T1	T2	T3	T8-A
Funkruf	--	--	--	----
WC-Bad	T1	T2	T3	T8-A
Sturzuruf	----	----	----	----
Notruf	T4-N	T2-N	T3-N	T8-A
Hilfe	----	----	----	----
Arztruf	----	----	----	----
Diagnostik	T1-N			
Anwesend 1	T8			
Anwesend 2	--			

Auswahl mit + -

Sie haben hier die Möglichkeit Wertigkeitsstufen der Rufe pro Schicht zu definieren. Teamrufe von T1 bis T8 und Sammelruf SA. Die Ruforganisation bezieht sich auf den Teamplaner und der dort definierten Ruffolge (Die Funktion des Teamplaners wird unter Menüpunkt [„Teamplaner“](#) erklärt!). Hierbei muss man beachten dass die entsprechende Schicht auch eingeschaltet ist und auch verwendet wird!

Die Tonfolge kann wie folgt definiert werden:

- A = Abstell
- R = Ruf
- N = Notruf
- H = Hilfe
- S = Sonder

Beispiel:

Ruforganisation in Schicht: 1 Tagschicht S.1

Rufart	Form-Ton	T0	TTO	Abst
Ruf		T1	T2	T3
Funkruf		T1	T2	T3
WC-Bad		T1	T2	T3
Sturzruf		T1	T2	T3
Notruf		T4-N	T2-N	T3-N
Hilfe				
Arztruf				
Diagnostik				
Anwesend 1				
Anwesend 2				

Auswahl mit + -

Team : 1 EG TAG S.1
in 1 Tagschicht

Quelle	Ziel	mit Rufart	Q	F	N	L	T	T	T	T	T	T	T
			1	2	3	4	5	6	7	8			
1 Gruppe	EG Neubau		1	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1
1 Gruppe	OG-1 Neubau		2	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1
1 Gruppe	OG-2 Neubau		3	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1
1 Gruppe	DZA Neubau		9	-	-	1	1	1	-	-	-	-	1
2 Team	EG Nacht		2	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-

Der normale Bewohnerruf ist als T1 (grün) definiert. Der Zeitablaufruf (TO-Time Over) ist als T2 definiert (blau). Der TTO (Time Time Over) Ruf ist als T3 (orange) definiert. Abstell- und Anwesenheit als T8 (rosa). Die Wiederholzeiten der Rufarten werden unter dem Menüpunkt „Ruforganisation Optionen“ definiert!

Mit T1 –T 8 wird die Wertigkeit bestimmt in der im Teamplaner ein Ruf definiert wird. Mit der Rufart wiederum die Art und Weise des Rufs.

Auf Seite 2 und 3 können weitere Rufarten und Töne organisiert werden.

Ruforganisation in Schicht: 1 Tagschicht S.2

Rufart	Form-Ton	Organisationsform
Stoerung		
Info		-- =>
BMA		Keine Ausgabe
Deso - Flucht		Gr =>
VitalFrage		Gruppenruf
VitalRuf		T1-T8 =>
Steckerwurf	T1-R	Teamruf 1-8
DESO LOW Bat		
Funkf. LOW Bat		
Funkf. Stoerung		

Auswahl mit + -

Ruforganisation in Schicht: 1 Tagschicht S.3

Technikruf	Form-Ton	Toene
Technikruf 0		
Technikruf 1	T1-R	- => Keiner
Technikruf 2	T1-R	A => Abgestellt
Technikruf 3		R => Ruf
Technikruf 4		1s Ein 20s Aus
Technikruf 5		N => Notruf
Technikruf 6		1s Ein 1s Aus
Technikruf 7		H => Hilfe
Technikruf 8		1/3s 1/3s
Technikruf 9		S => Sonderruf
		1s 1s 1s 20s

Auswahl mit + -

11.4.5. Ruforganisation Optionen

Rufoptionen	Ruf	Notr	Hilfe	Arzt
Wiederholzeit Rufe in Min.: <u>3:00</u>	3:00	3:00	3:00	3:00
Anzahl Rufe bis T0-Ruf :	5	5	5	5
Wiederholzeit T0-Rufe :	3:00	3:00	3:00	3:00
Anzahl T0-Rufe bis TOTO-Ruf:	5	5	5	5
Wiederholzeit TOTO-Rufe :	3:00	3:00	3:00	3:00

Anzahl der Rufe bis Time-Over-Ruf:

Hat ein Bewohner einen Ruf ausgelöst, so wird dieser an den Ausgabemedien angezeigt. Wird dieser Ruf jedoch nicht von dem Pflegepersonal durch eine Anwesenheitsmeldung quittiert, so wird der nach einer eingestellten Zeit, in der Regel sind das ca. drei Minuten, wiederholt. Wie oft dieser Ruf nun wiederholt wird, wird mit der Anzahl der Rufe bis zum Time-Over-Ruf festgelegt. Ein Ruf, der zum Beispiel alle drei Minuten wiederholt wird und nach fünfmaliger Wiederholung, d. h. nach 15 Minuten zum Time-Over-Ruf wird, kann komplett separat organisiert werden. Dieser Time-Over-Ruf ist somit als separater Ruf anzusehen, der allerdings nicht bewusst vom Pflegepersonal oder vom Bewohner ausgelöst wird, sondern Softwareseitig über das System erzeugt wird. Diesem Time-Over-Ruf kann jetzt eine höhere Priorität zugeordnet werden, z.B. kann er auf andere Stationen gegeben werden.

Anzahl der Time-Over-Rufe bis zum Time Over Time Over Ruf (TTO-Ruf)

Wird auch dieser Ruf nicht abgearbeitet, d. h. durch eine Anwesenheit quittiert, gibt es noch eine Anzahl TO-Rufe bis zum TOTO-Ruf Time-Over-Time-Over-Ruf. Das heißt, wird dieser Time-Over-Ruf nach einer bestimmten Anzahl von Wiederholungen nicht abgearbeitet, wird es ein Time-Over-Time-Over-Ruf, der z.B. an das gesamte Haus als Sammelruf ausgegeben wird. Oder er wird z.B. der Pflegedienstleitung signalisiert. (Das wiederum kann im Teamplaner definiert werden!)

11.4.6. SMS – GSM

```
SMS – GSM
Initialisierung des Modem
  &F_____

Server 1 aktiv : 0
Anwahl Nr.:
  _____

Server 2 aktiv : 0
Anwahl Nr.:
  _____

GSM-Pin :_____
```

SMS – GSM

Hier werden die Initialisierungsparameter der Winkel Fernwartungsmodems eingeben. Fa. Winkel verwendet das Siemens CT63 und dafür ist ein Initialisierungsbefehl „&F“ erforderlich. „&F“ bedeutet das die Fabrikeinstellungen des Modems in der Initialisierungskette geladen werden.

Server 1 und 2 werden nicht mehr verwendet. Hier konnte eine SMS Server eingegeben werden, worüber SMS gesendet werden.

GSM-Pin

Hier wird der GSM Pin für die SIM Karte des GSM Moduls hinterlegt.

11.4.7. BMA ESPA

```
Brandmeldeanlage
Typ : 0 BMA Typ Esser

Meldung in Espa 4.4.4

Alarm      : Alarm_____
Voralarm   : Voralarm_____
Stoerung   : Stoerung_____
Zurueckst.: Reset_____

Dem Text folgt: llll / nn /<Text>
<Optional>
llll Melderlinie max. 4 Stellen
nn Meldernummer max. 2 Stellen
```

Auswahl Typ:

- 0 BMA Typ Esser
- 1 BMA Arit. FP2000
- 2 BMA Espa
- 3 BMA Espa mit Text
- **4 BMA Espa an FAT**

Für den Winkel Standard wird immer „BMA Espa an FAT“ verwendet. Die Texte sind immer mit dem BMA Hersteller abzugleichen und müssen zu 100% passen! Ein Reset der Feuermeldung muss unbedingt mit dem BMA Hersteller geklärt werden, da meistens noch eine zusätzliche „Feuer“ Meldung gemeldet wird.

11.5. System Geräte

11.5.1. Systembus 1

```
Systembus 1
Gruppenbezeichnung bei Live Alpha : 1
      nicht auf eigener Gruppe : 0

Warte Zeit auf Empfang in ms : 0
Warten nach Empfang          : 0

Uebertragungsrate : 4800
Modulkontrolle    : 60

Kompatibilitaet
Summer Laut       : 0
Beruhigungssummer : 0
Zeit anzeigen     : 0
LED-Anzeigen Anzeigedauer : 3
Max.Eintrag 0=>999 1=>3027: 0
```

Gruppenbezeichnung bei Live Alpha

Sollte im Standard immer auf 0 stehen, da bei Aktivierung immer die Gruppenbezeichnung zu den live Alpha Texten mit übertragen wird. Auf Grund der Zeichenbegrenzung kann es zu Probleme führen.

Beispiel: Ruf 10 Bett 1 **EG** Neubau

Nicht auf eigener Gruppe

Wenn diese Option aktiviert wird, wird die Gruppenbezeichnung nicht in der eigenen Gruppe angezeigt. Nur wenn der Ruf z.B. bei To auf einer anderen Gruppe angezeigt wird

Warte Zeit auf Empfang in ms / Warten nach Empfang

Auswahl: 0-250ms

Werden Module der älteren Generation mit Neuen gemischt betrieben, kann es notwendig sein, diesen Modulen zur Antwort mehr Zeit einzuräumen. Bei wenigen Zentralen oder neuen Zentralen, sind diese Systemtechnisch schneller als das Modul. Hier muss ausprobiert werden, welcher Zeitfaktor einzugeben ist! Das ist eine experimentelle Einstellung die der Stabilität des Busses dient. Neue Anlagen laufen mit einer Übertragungsrate von 4800 Baud. Hier sollte die Betriebsart 0 genutzt werden. Ältere Anlagen die mit einer SZ 6006 umgerüstet werden laufen auch auf 4800 Baud. Hier muss aber die Betriebsart 1 eingestellt werden.

Übertragungsrate

Datengeschwindigkeit des Systembusses in baud/s. Der Standard Wert ist 4800

Modulkontrolle

Hier können Werte zwischen 0 und 250 eingegeben werden. Der Wert besagt, wie oft eine Antwort eines Moduls (z.B. Premium Modul) ausbleiben darf, bevor die Zentrale eine Störung für diesen Eintrag ausgibt. Ist der Wert auf 0 gesetzt, findet keine Überwachung der Module statt und kann während der Bauphase verwendet werden! Der Standardwert ist: 60

Summer Laut

Immer auf 1 stellen, da die Piezo Summer der Module sehr leise sind.

Beruhigungssummer

Je nach Moduleinsatz sollte die Funktion aktiviert werden.

Zeit anzeigen

Anzeigen der Uhrzeit im Kompatibilitätsmodus, immer auf 1 stellen.

LED-Anzeigen Anzeigedauer

Dieser Menüpunkt hat nichts mit dem Kompatibilitätsmodus zu tun und ist eine Einstellung der GFAs. Hier wird die Anzeigedauer in Sekunden eingestellt, wann die Rufanzeige wechselt, wenn mehrere Rufe anstehen. Auswahl 0-30 Sekunden.

Max. Eintrag 0=>999 1 =>3027

Wird eine Anlage mit über 1000 Einträgen benötigt, muss hier als Wert 1 verwendet werden. Die Anlage bedient sich hier eines Tricks, da bei 1 die Daten Hexadezimal übertragen werden.

11.5.2. Systembus 2

```

Systembus 2
Gruppenbezeichnung bei Live Alpha : 0
      nicht auf eigener Gruppe : 0

Warte Zeit auf Empfang in ms : 0
Warten nach Empfang          : 0

Uebertragungsrate : 4800

Modulkontrolle      : 60
  
```

Einstellungen für den Systembus 2 (4D/f). Nur für das Bedienterminal.
Einstellungen sollten nicht verändert werden!

11.5.3. Fernwirkmodem

```

Fernwirkmodem                               S.1

Rueckrufnummer 1 aktiv : 0
verfaellt in 24 Std.   : 0
Rueckrufnummer 1 : 023519296632____
Zugang mit Name   : Rufanlage____
Passwort          : ██████████

Rueckrufnummer 2 aktiv : 0
verfaellt in 24 Std.   : 0
Rueckrufnummer 2 : 023519296632____
Zugang mit Name   : Test Rufanlage__
Passwort          : _____
  
```

Diese Einstellungen sollten so belassen werden.
 Zusätzlich wird hier wird das Systempasswort gepflegt!

```

Fernwirkmodem                               S.2

Vor Wahl auf Freizeichen warten : 0
Amtskennzahl fuer Ferngespraeche : 00__
Wahlverfahren 0 = IWV 1 = MFV      1

Wahlvorgang abbrechen 1 nach 1:00 Min.
Trennen bei Leerlauf 1 nach 4:50 Min.

Init AT Befehle ohne AT
      ATT_____
  
```

Dieser Menüpunkt ist ohne Funktion, da er nie realisiert wurde. Die Einstellungen sollten so belassen werden!

11.5.4. COM Einstellung

Schnittstellen		
Gruppenzentrale : 0		
Com 1 - Aussen		
Funktion	Baud	Format
1 1 Funkanlage	2 1200	3 7B,Even,2S
Com 2 - Mitte		
Funktion	Baud	Format
_0 Keine	2 1200	3 7B,Even,2S
Com 3 - Innen		
Funktion	Baud	Format
5 Fernwirkmodem	7 38400	8 8B,None,1S

In diesem Menüpunkt kann für jede Gruppenzentrale die vorhandenen Schnittstellen konfiguriert werden. Die Schnittstellen werden erst aktiviert, wenn die Zentrale resetet wird.

Nicht verwendete Schnittstellen deaktivieren, also auf „0 Keine“ setzen

C3 ist nach einem Neustart immer für ca. 10 Sekunden also Modem bzw. Terminal konfiguriert, damit sollte man immer auf die Anlage kommen, falls was falsch programmiert wurde.

Über Gruppenzentrale kann für jede Zentrale (falls mehrere vorhanden sind) die Schnittstellen konfiguriert werden (Auswahl 0-15)

- 1 – 1 Funkanlage
- 2 – 2 Funkanlage
- 3 – Terminal
- 4 – PC Steuerung
- 5 – Fernwirkmodem
- 6 – SMS Coder
- 7 – SMS & Fernwirkm.
- 8 – GSM Modem
- 9 – Fremdrufanlage

Diese Funktion erfasst Rufe einer Fremdrufanlage über deren Druckerausgabe.

- 10 – DCF-Empf. In Vorb
- 11 – BMA
- 12 – ESPA –Fremdanlage

Um eine Fremdanlage (z.B. Ackerman) per ESPA anzuschließen um Ruf Daten in die Ruf Doku zu speichern. Siehe Definition der Rufstellen (Funkfinger)!

An die Schnittstellen kann z.B. folgendes angeschlossen werden:

- Serieller Drucker
- Modem
- Funkanlage
- GSM Modul
- SMS Coder
- BMA/FAT
- Ruf Dokumentations PC
- DECT Telefonanlage

Winkel Standards:

Grundsätzlich sollte an C3 das Modem oder der Ruf Doku PC angeschlossen werden! Wenn zwei oder mehr Zentralen vorhanden sind, dann die Geräte auf beiden C3s aufteilen.

C1 = Funkanlagen

C2 = BMA oder Standard Fremdanlagen

C3 = Modem bzw. Ruf Doku

11.5.5. PSA – Funkanlage

```

Funk                                     S.1
Gruppenbezeichnung bei Live Alpha : 0
      nicht auf eigener Gruppe : 0

Empfaenger fuer alle Meldungen :
  0 ---

Funkanlage 1
Type : 7 Ascom T940SI
Empf. stellen : 4      Start Code : 0000

Rufton  : Abst. Ruf   N-Ruf Hilfe S-Ruf
Funkton  : 0      1     2     2     2
  
```

```

Funkanlage 2                             S.2
Type : 0 Keine
Empf. stellen : 4 |      Start Code : 0000

Rufton  : Abst. Ruf   N-Ruf Hilfe S-Ruf
Funkton  : 0      0     0     0     0

Vor Ausgabe von BMA Meldungen
von der Espa Schnittstelle
wird der Puffer dieser Funkanlage
geloescht.
  
```

An die Rufanlage können zwei verschiedene Funkanlagen angeschlossen werden (Funk 1 und Funkanlage 2). Hier legen Sie das passende Datenprotokoll fest.

Jede der in der Auswahl aufgeführten Funkanlagen benötigt ein spezielles Datenprotokoll, um über die serielle Schnittstelle des Verwaltungsrechners angesprochen werden zu können.

Gruppenbezeichnung bei Live Alpha: 0/1

Hiermit aktiviert man die Live Alpha Gruppenbezeichnungsübertragung auf der Funk Schnittstelle.

Nicht auf eigener Gruppe: 0/1

Bei Rufen in der eigenen Gruppe, werden die Gruppenbezeichnungen nicht übertragen.

Empfänger fuer alle Meldungen

Die Auswahl bezieht sich auf alle hinterlegten Einträge bei DECT-PSA Empfänger Menüpunkt 8.2.4. Wird hier ein Empfänger ausgewählt bekommt dieser alle Meldungen die über diese Schnittstelle gemeldet werden. Z.B. bei einer Wartung kann ein Wartungsempfänger eingetragen werden.

Funkanlage 1

Type:

- Keine
- 1 MT Kompakt
- 2 MT Kompakt mit Texte
- 3 PC Access
- 4 Access 3000
- 5 Access 3000 ALPHA
- 6 Nira 2600
- **7 Ascom T940SI**
- 8 Ascom AT-Protokol
- 9 BOSCH Live Alpha
- 10 Kirk Telecom
- 11 Octopus 180i
- 12 Kirk Server 8000

Hinweis: Da meistens nur noch das ESPA Protokoll Verwendung findet bezieht sich diese Doku nur noch auf ESPA! Für die Verwendung von ESPA wird der Typ: 7 Ascom T940SI verwendet!

Empf. Stellen: 1/7

Diese Einstellung bezieht sich auf die IDs der Empfangsanlage. Meistens werden die Rufe auf DECT IDs übertragen die zwei oder dreistellig sind. Entsprechend muss hier die Stellenanzahl eingestellt werden.

DECT - PSA		Empfaenger der Anlage	S 1
KZ	- Typ	- Bezeichnung	- Nummer
1	1	SMS-GSM Rufnummer	600
	Funk 1	DECT TAG 11_____	

Start Code:
0000/9999

Rufton / Funkton

Hier können für die Ruftonarten: Abstellen, Ruf, N-Ruf, Hilfe und S-Ruf unterschiedliche Funktöne übergeben werden. Es ist eine Auswahl zwischen 0-9 möglich.

```
<EOT>
1<ENQ>2<ENQ> ack
<SOH>1<STX>1<US>600<RS>2<US>Ruf 10 <RS>3<US>9<RS>4<US>3<RS>5<US>1<RS>6<US>3<ETX>
<87> ack <EOT>
1<ENQ>2<ENQ> ack <EOT>
1<ENQ>2<ENQ> ack
<SOH>1<STX>1<US>600<RS>2<US>Ruf abgestellt 10 <RS>3<US>5<RS>4<US>3<RS>5<US>1<RS>6<US>3
<ETX><108> ack <EOT>
1<ENQ>2<ENQ> ack
```

Access 3000 Alpha

Das Datenprotokoll bezieht sich auf die Funkanlage Access 3000 Alpha des Herstellers Multitone. Im Lieferumfang enthalten sind spezielle Pieper die zum Empfang von Live Alpha- Texten geeignet sind. Das Angebot der Fa. Multitone umfasst noch weitere Funkanlagen, die jedoch dasselbe Datenprotokoll nutzen. Zu diesen Anlagen gehören unter anderem:

- Access 1000 in Verbindung mit 5W-Sendern
- Access 820 in Verbindung mit 5W-Sendern

MT Kompakt

Das Datenprotokoll bezieht sich auf die Funkanlage Multitone Kompakt des Herstellers Multitone. Die im Lieferumfang enthaltenen Pieper sind in der Lage, Texte zu erzeugen und zeigen alphanumerische Angaben in ihrem Display an. Im Bedientableau der Funkanlage wird eine Anschaltplatine der Fa. Winkel zwischengeschaltet. Im Eingabefeld „Systemadresse“ müssen die ersten beiden Ziffern der 5-stelligen Piepernummer eingegeben werden. Sie können die Nummer eines Piepers ablesen, indem Sie ihn aus- und wieder einschalten oder nachdem Sie ihn aus dem Laderegal genommen haben. Während des Einschaltvorgangs gibt er einen Signalton ab und zeigt eine 5-stellige Nummer. Die letzten drei Ziffern entsprechen der Piepernummer.

Ascom T940SI

Das Datenprotokoll bezieht sich auf die Funkanlage Ascom T940SI Alpha des Herstellers Ascom. Im Lieferumfang enthalten sind spezielle Pieper, die zum Empfang von Live Alpha-Texten geeignet sind. Bei dem Protokoll handelt es sich um das ESPA 4.4.4.

11.5.6. Funkfinger / Falldetektor

```

Funkfinger - Falldetektor
Funkfingersystem ein - aus      :      0
Deso. System ein - aus         :      0
Falldetektor System ein - aus  :      0

Zeit zwischen den Abfragen M:ss : 0:00
Ueberwachung ein / aus        :      0
Deso Ruf statt Stoerung       :      0
Stoerung bei n fehlenden Meldg. :      0

Parameter Falldetektor
Beschleunigungswert X-Achse    :      0
Beschleunigungswert Y-Achse    :      0
Beschleunigungswert Z-Achse    :      0
Mindestdauer in 1/10 Sekunden  :      0
    
```

Dieser Menüpunkt ist ohne Funktion, da er nie realisiert wurde. Die Einstellungen sollten so belassen werden!

11.5.7. Wartung / Störung

```

Wartung
Wartung ein / aus              :      0

Automatische Pruefung in Tagen :      0
Naechste Pruefung in Tagen    :      0

Mindestanzahl Statusaenderung  :      0
Mindestanzahl Tasterbetaetigungen:      0
Wartungsprotokoll per Modem    :      0
Wartungsstoerung ausgeben in Tag.:      0

Stoerungen per Modem melden    :      0
Rufnummer : 023519296632_____
    
```

Dieser Menüpunkt ist ohne Funktion, da er nie realisiert wurde. Die Einstellungen sollten so belassen werden!

11.5.8. Speicherverwaltung

```

S P E I C H E R V E R W A L T U N G

0 Zurueck
1 Speicher ansehen
2 Arbeitsspeicher loeschen
3 Einstellung loeschen & Init
4 Einstellung loeschen & Deinit
      GZ fuer Systemerweiterung
5 Doku. Ausgabe nur neue Rufe
6 Doku. Ausgabe gesamten Speicher
7 Init RTC
8 Wartungszaebler loeschen
9 System loeschen

      Wahl < 0 - 9 >
    
```

Speicher ansehen

Dient nur zur Systemanalyse und wird nicht weiter beschrieben!

```

Soft System V06.77          MCS      V04.14

Speicher Adresse : 00:A9F8
0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000
0000 0100 0000 0000 0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000
0000 0000 0001 4BF1 024B F103 4BF1 0943
F102 8370 0000 0000 0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0001 4BF1 024B F103 4BF1
0943 F102 8370 0000 0000 0000 0000 0000
Speicher in ASCII 0x00-0x1f=>?
????????????????????????????????????
????????????????????????????????????
???????K±?K±?K±?C±?âp????????????
???????K±?K±?K±?C±?âp????????????
    
```

2 Arbeitsspeicher löschen

Löscht ohne Abfrage sofort den Arbeitsspeicher der Zentralen. Aber nur den Speicher der verbundenen Zentrale. Es werden keine gespeicherten Einstellungen gelöscht, sondern nur die aktuell im flüchtigen Speicher befindlichen Daten.

3 Einstellungen löschen & Init

Vorsichtig! Mit dieser Funktion werden die kompletten Einstellungen der Zentrale gelöscht (EEPROM) und die Zentrale neu initialisiert (zurücksetzen auf Werkseinstellung). Die Firmware bleibt erhalten.

4 Einstellungen löschen & Deinit

Vorsichtig! Mit dieser Funktion wird die komplette Zentrale, inkl. Firmware gelöscht. Die Zentrale muss danach über den Systembus eine neue Firmware bekommen. Diese Funktion wird meistens dafür benutzt um beim Austausch einer defekten Zentrale in einem zentralen Verbund die neue Zentrale „dumm“ ins System zu setzen, damit diese die FW und Einstellungen des Verbundes bekommt.

5 Doku Ausgabe nur neue Rufe

Vorsichtig! Löscht alle in der Rufanlage gespeicherten Rufereignisse und erzwingt das erneute übertragen der Ruf Doku Daten. Hinweis: Die Zentrale kann ca. 100000 Rufereignisse speichern!

6 Doku Ausgabe gesamten Speicher

Löscht das „übertragen Flag“ aller gespeicherten Rufereignisse, damit diese wieder in die Doku übertragen werden. Z.B. wenn ein neuer PC eingerichtet wird.

7 Init RTC

Mit dieser Funktion wird der RTC Chip für die Uhrzeit initialisiert. Ggf. bei Zeitabweichungen, Akkutausch oder bei Inbetriebnahmen von Zentralen zu verwenden.

8 Wartungszähler löschen

Ohne Funktion!

9 System löschen

Alle Rufe und Ereignisse werden gelöscht. Ist das gleich wie im Hauptmenü über „0“ die Ruflöschung!

11.5.9. Reset

Mit dem Menüpunkt 9 „Reset“ wird sichergestellt dass die Konfiguration von der Zentrale übernommen wurde. Gruppeneinstellungen und Bus Geschwindigkeit wird nach einem Reset über den Zentralenbus übertragen.

11.6. Testruf / Rufstelle suchen

```
Rufstellensuche
Text / Zimmernr. : _____
Eintrag : 9999
? => ersetzt beliebiges Zeichen
* => ersetzt restliche Zeichen

^Z => Suche nach Zimmer Nr.
^T => Suche nach Text 16 Z.
^F => Finde naechsten Eintrag
^E => Edit Eintrag
^N => Test Ruf ausloesen
```

In diesem Menü können Rufstelleneinträge gesucht und direkt geöffnet werden. Wenn man z.B. die Zimmer Nr. „20“ hat und eingibt und mit Strg+Z sucht, wird im besten Fall die Rufstelle gefunden und angezeigt. Mit Strg+E kann dann die Rufstelle direkt aufgerufen werden. Mit ? und * können die Daten variabel eingegeben werden. Beispiel: (Bet?1 / Bett*).

Beispiel:

```
Rufstellensuche
Text / Zimmernr. : 20_____
Eintrag : 110
? => ersetzt beliebiges Zeichen
* => ersetzt restliche Zeichen

^Z => Suche nach Zimmer Nr.
^T => Suche nach Text 16 Z.
^F => Finde naechsten Eintrag
^E => Edit Eintrag
^N => Test Ruf ausloesen
```

Um einen Test Ruf auszulösen muss erst die Rufstelle gefunden werden (Strg+Z oder Strg+T) um dann mit Strg+N ein Ruf auszulösen. Dies funktioniert aber nur wenn ein Zimmer gesucht und der Eintrag gefunden wurde!

11.7. Dienstplaner

Findet in der 6000er Zentrale aktuell keine Verwendung mehr, daher wird die Funktion nicht erklärt!

11.8. Teamplaner

Im Teamplaner findet die Ruforganisation der einzelnen Rufstellen, Funkempfänger, Gruppen und Teams statt.

Aufbau des Teamplaners:

Die Struktur des Teamplaners geht immer von einem Team aus. Ein Team (grün) wird in einer Schicht (blau) erstellt. In (gelb) können Gruppen, Teams und Empfänger ausgewählt werden, die als Quelle (pink) und oder als Ziel (rot und grau) definiert werden können.

- F: Funk. Wird hier keine 1 gesetzt, wird der Ruf nicht auf Funk ausgegeben.
- NA: Nachsenden. Wird hier keine 1 gesetzt, wird für diese Auswahl keine Rufnachsendung gemeldet.
- LC: Display. Wird hier keine 1 gesetzt, wird der Ruf nicht auf einem Displaymodul wie Zimmerdisplay oder DZWT ausgegeben

T1-T8. Wertigkeit der Rufe. Werden in der Ruforganisation festgelegt.

Sie können in jeder der 15 zur Verfügung stehenden Schichten bis zu 99 Teams mit jeweils max. 10 beteiligten Stationen bilden.

Ganz besonders ist darauf zu achten, dass die Anwesenheit bzw. das Verlassen des Zimmers nicht grundsätzlich auf ein Handy gemeldet wird!

Team : 3 1 0G Tag		S.1	
in 1 tagschicht			
	Quelle	Ziel	mit Rufart
	Q	F N L	T T T T T T T
		A C	1 2 3 4 5 6 7 8
0 ---	0	---	---
0 ---	0	---	---
0 ---	0	---	---
0 ---	0	---	---
0 ---	0	---	---
0 ---	0	---	---

Beispiel:

In diesem Beispiel wurde als Quelle: Gruppe EG Neubau markiert. Für diese Gruppe wurde Nachsenden, Anzeige auf Display und die Wertigkeitsrufe T1-4 und der Anwesenheitsruf T8 konfiguriert. Zusätzlich werden die

Rufe auf der Dienstzimmeranzeige DZA Neubau angezeigt. Die Zeitrufe T2 und T3 werden zusätzlich auf dem DECT Handy der Heimleitung ausgegeben.

Team	:	1 EG TAG									S.1	
	in	1 Tagschicht										
		Quelle	Ziel mit Rufart									
			Q	F	N	L	T	T	T	T	T	T
					A	C	1	2	3	4	5	6
							1	2	3	4	5	6
1 Gruppe		1	1	-	1	1	1	1	1	1	-	-
EG Neubau												
1 Gruppe		9	-	-	-	1	1	1	1	1	-	-
DZA Neubau												
3 Empf.		2	-	1	-	-	-	1	1	-	-	-
DECT Heimleitung												
0	---	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0	---	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Besonderheit:

Man kann Team in Teams organisieren. Da nur 10 Organisationsmöglichkeiten vorhanden sind, können z.B. mehrere Funk Empfänger in anderen Teams zusammengefasst werden, die wiederum in einem einzelnen Ruforganisations- Team organisiert werden. Diese Funktion dient zur Übersichtlichkeit im Teamplaner und um mehr als 10 Möglichkeiten zu organisieren, anstatt immer neue Teams anzulegen. Das Ziel mit den Rufarten wird an das organisierte Team übergeben. Die Schichten sollten in allen Teams gleich bleiben. Es können nur Ziele definiert werden, keine Quellen!

Beispiel:

Team 15 wurde in der Tagschicht erstellt und mit Gruppe 1 als Quelle und Team 16 als Ziel für Funk und T1-3 organisiert.

```

Team      : 15 Team in Team          S.1
in       : 1 Tagschicht

           Quelle | Ziel mit Rufart
           Q F N L T T T T T T T T
           A C 1 2 3 4 5 6 7 8
1 Gruppe   1 1 - - - - - - - - -
EG Neubau
2 Team     16 - 1 - - 1 1 1 - - - -
Team 16
0 ----    0 - - - - - - - - -
  
```

Team 16 beinhaltet zwei Empfänger als Ziel mit Funk und T1-3 in einer Tagschicht.

```

Team      : 16 Team 16              S.1
in       : 1 Tagschicht

           Quelle | Ziel mit Rufart
           Q F N L T T T T T T T T
           A C 1 2 3 4 5 6 7 8
3 Empf.    1 - 1 - - 1 1 1 - - - -
DECT TAG 11
3 Empf.    2 - 1 - - 1 1 1 - - - -
DECT Heimleitung
0 ----    0 - - - - - - - - -
  
```

Die Rufe aus Gruppe 1 werden über das organisierte Team 15 an alle Empfänger des Teams 16 übergeben!

11.9. Ende Zugang

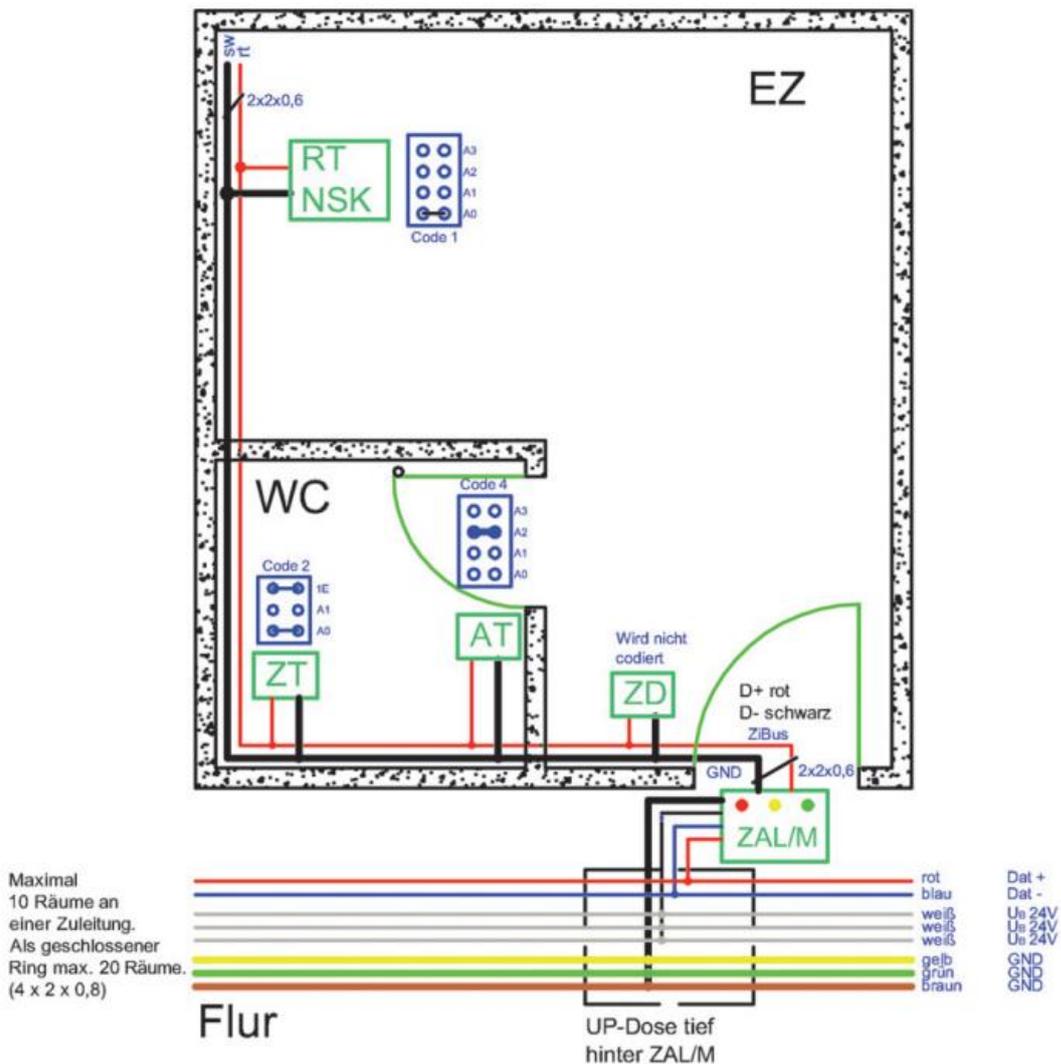
Dies gleicht einem Logout. Nach Auswahl landet man wieder im Passwortabfrage Dialog.

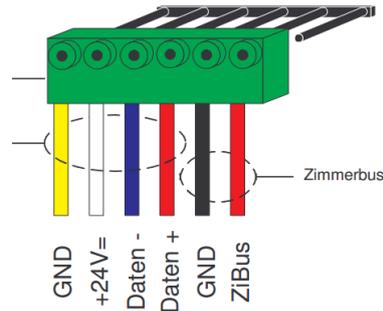
12.Zimmerbus (6000er)

12.1. Allgemein

Dieser Menüpunkt bezieht sich nur auf das 6000er System und beschreibt den Zimmerbus nur oberflächlich. Den Zimmerbus im Detail zu beschreiben würde den Umfang dieses Handbuchs sprengen und auch den Sinn eines Systemhandbuches verfehlen. (der Zimmerbus ist auch in weiteren Systeme wie z.B. 5000er oder ZELO zu finden.)

12.2. Beispielhafter Aufbau Zimmer Verkabelung





12.3. Technischer Aufbau Zimmerbus

Der Winkel Zimmerbus ist ein digitaler 2-Draht Systembus. Um die Bus Arten zu unterscheiden spricht man vom Systembus (Zentralen Bus zur Kommunikation der Zentralen untereinander) und dem Zimmerbus (ZiBus, Zimmerbus innerhalb der Zimmerkomponenten). Der Zimmerbus ist ein abgewandelter RS 485 Bus.

Bus Modul:



Auf Grund der Schaltfolge von Spannungsversorgung und Daten schwankt die Spannung am Zimmerbus zwischen 8 - 12V.

13. Tipps & Tricks

13.1. Rufnachsenden

Allgemeine Infos zu Rufnachsenden:

Rufnachsenden wird über den Teamplaner gesteuert ob diese Gruppe, Team, Empfänger überhaupt die Rufnachsende Funktion unterstützt. Dabei ist aber zu beachten das in der Modul Programmierung das Nachsende Häkchen an der Rufstelle gesetzt werden muss, welche die Rufnachsendung signalisieren soll. Vorzugsweise wird das beim Zimmerdisplay gemacht um zu erkennen wo noch ein Ruf ansteht.

13.2. DECT

13.2.1. Stilles Laden

Laden mit Anruf Sperre. Verwenden Sie die Funktion „Stilles Laden“, um beim Laden des Telefons den Ruf ton automatisch zu deaktivieren. Kann die DECT Anlage diese Funktion nicht, stehen die Rufe beim Laden des Telefons weiter an und können je nachdem wo das Telefon geladen wird, übersehen werden!

13.2.2. 4 Kanäle

Standardmäßig stellt eine DECT Basisstation 4 Kanäle zur Verfügung. Das heißt es sind 4 gleichzeitige DECT (Full Duplex) Verbindungen möglich. Daher sollte immer geprüft werden, wenn z.B. mehrere Rufanlagen aufschaltungen (DESO oder normale Rufe) gemacht wurden, dass die Leitungskapazität ausreicht. Wenn z.B. ein Ruf ausgelöst wurde und an DECT übertragen wird, es aber kein DECT Kanal zur Verfügung stand, dann ist der Ruf weg!

13.2.3. DECT Schnittstellenüberwachung

Rufstelle 3057 wie im Beispiel aktivieren (Meldung wird im Info Terminal angezeigt):

```

Definition der Rufstellen          S.1
Eintrag      : 3057                GZ: 15
Nummer      : 03057
Nr. Anzeige : 7
Gruppe      : 90  System-Meldungen

Betriebsmode : 19 Technikruf 9
Geraetetyp  : 0  Interface u. ae
Dauer Technik : 0: 1:00  Kein Imp.: 0
Techn. Akust. Begr.: 0:00  Ein/Aus : 0
Live Alpha ein : 1
auf allen Gruppen : 0
      als Anzeige : 1
Text 12 Zeichen : Err DECT _____
Text 16 Zeichen : Err DECT _____
    
```

13.3. BMA Überwachung

Rufstelle 3066 wie im Beispiel aktivieren (Meldung wird im Info Terminal angezeigt):

```

Definition der Rufstellen          S.1
Eintrag          : 3066          GZ: 16
Nummer          : 03066
Nr. Anzeige     : 7
Gruppe          : 90  System-Meldungen

Betriebsmode    : 19 Technikruf 9
Geraetetyp     : 0  Interface u.ae
Dauer Technik  : 0: 1:00  Kein Imp.: 0
Techn.Akust.Begr.: 0:00  Ein/Aus  : 0
Live Alpha ein : 1
auf allen Gruppen : 0
      als Anzeige : 1
Text 12 Zeichen : Err BMA_____
Text 16 Zeichen : Err BMA_____
    
```

13.4. Sortierung in der Rufanzeige

In der Rufanzeige kann man mit der Taste „<“ die Ruf Arten sortieren. Nach Ruf, Anwesenheit und Ereignissen.

13.5. Übergangsweise Deaktivieren von Rufstellen.

Werden Rufstellen für ein komplettes Zimmer in der Zentrale deaktiviert, funktioniert weiterhin die Signalisierung am z.B. Zimmeraußenleuchte, bzw. Premium Modul. Dies wird z.B. bei Zimmerrenovierungen durchgeführt, damit keine Fehlermeldungen erzeugt werden, wenn die Taster ausgebaut werden.

13.6. ZD als DZA

Um ein Zimmerdisplay als Dienstzimmeranzeige zu nutzen und um nicht immer eine Anwesenheit zu setzen um die Rufe zu sehen, kann bei der Modul Programmierung die Priorität auf 0 gesetzt werden.

14. Glossar

14.1. Winkel Rufanlagen Bezeichnungen

AT	Abstelltaster
BT/BEST	Besuchertaster
HA	Handauslöser
HAL	Handauslöser mit Lichtanschaltung
HT	Hilfetaster
RT	Ruftaster
RT NSK	Ruftaster Nebensteckkontakt
KT	Kombitaster
KT NSK	Kombitaster Nebensteckkontakt
PT	Pneumatik Taster
VT	Vitaltaster
ZT	Zugtaster
KZT	Kombizugtaster
BM	Busmodul
BM-P	Busmodul Premium oder Busmodul Professional
ZD	Zimmerdisplay
TM	Technik Modul
ETL	Etagenlampe
GFA	Großflächenanzeige
TS	Türschild
ZAL	Zimmeraußenleuchte
DZA	Dienstzimmeranzeige
DZWT	Dienstzimmerwandtableau
BZ	Bereichszentrale
VE	Verwaltungseinheit
FWM	Fernwirkmodem
IFR	Interface Rechner

14.2. Allgemein

HVT	Hauptverteiler
UVT	Unterverteiler
NT	Netzteil

Acknowledge:

Deutsch: anerkennen. Bestätigungssignal der ESPA Schnittstelle (Abkürzung: ack)

Asynchron:

Senden und Empfangen von Daten zeitlich versetzt und ohne Blockieren des Prozesses durch bspw. Warten auf die Antwort des Empfängers

Baud:

Baud ist die Einheit für die Symbolrate (Schrittgeschwindigkeit) in der Nachrichtentechnik und Fernmeldetechnik. Baud ist die Geschwindigkeit, wenn 1 Symbol pro Sekunde übertragen wird. Jedes Symbol entspricht einer definierte, messbare Signaländerung im physischen Übertragungsmedium. Die Baudrate einer

Datenübertragung muss auf Sende- und Empfangsseite gleich sein.

Bit:

Maßeinheit für eine digitale Datenmenge. Dabei ist 1 bit der Informationsgehalt, der in einer Auswahl aus zwei gleich wahrscheinlichen Möglichkeiten enthalten ist. 1 bit kann den logischen Zustand 0 oder 1 haben.

BMA: Brandmeldeanlage

DECT:

Digital Enhanced Cordless Telecommunications (DECT, ursprünglich Digital European Cordless Telephony) ist ein internationaler Standard für Telekommunikation mittels Funktechnik, besonders für Schnurlostelefone. DECT ist eine Marke vom European Telecommunications Standards Institute (ETSI) mit umfangreichen Spezifikationen.

DESO: Desorientiertem System

ESPA:

European Selective Paging Manufacturer's Association (kurz **ESPA**). Im Jahre 1984 definierte die **ESPA** die serielle Datenschnittstelle ESPA 4.4.4 zur Ansteuerung von Personenruf-Funkanlagen. <http://www.espa-x.org/>

FAT: Feuerwehr Anzeigetableau

Flag: Kennzeichen/Häkchen

NC: Not Connected

Parität: Die Paritätskontrolle dient der Erkennung fehlerhaft übertragener Daten.

Record Separator:

Das Informationstrennzeichen (IS) Record Separator (RS) aus dem ASCII-Zeichensatz dient zur logischen Trennung von Nachrichten; seine spezielle Bedeutung ist für die jeweilige Anwendung gesondert zu definieren (record). Mit dem RS-Steuerzeichen kann ein Datensatz oder eine Untergruppe getrennt werden. Das RS-Steuerzeichen belegt im ASCII-Zeichensatz die Position 17 (hex.) bzw. 030 (dez.).

Unit Separator:

Trennzeichen, Delimiter ([englisch](#) für *Abgrenzer*), oder **Separatoren** werden zur Abgrenzung einzelner Elemente in Daten verwendet.^[1] Trennzeichen sind spezielle [Funktionszeichen](#). Neben dem Trennzeichen für *Elemente* werden auch Zeichen zum Trennen von *Segmenten* oder *Zeilen* verwendet.